



Berichterstattung Wirtschaftliche Hilfe 2023

Impressum

Herausgeber: Gesundheits-, Sozial-
und Integrationsdirektion des Kantons
Bern, Amt für Integration und Soziales

	Vorwort	3
1	Das Wichtigste in Kürze	5
2	Fallentwicklung	6
2.1	Anzahl unterstützte Fälle	6
2.2	Anzahl unterstützte Personen	6
2.3	Sozialhilfequote	7
2.4	Was beeinflusst die Höhe der Sozialhilfequote?	8
2.5	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen	9
2.6	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht	10
2.7	Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität	10
2.8	Sozialhilfequote nach Altersklassen und Nationalität	11
2.9	Höchste Ausbildung	12
2.10	Erwerbssituation	13
2.11	Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen	13
2.12	Struktur der Unterstützungseinheit	14
2.13	Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe	14
2.14	Bezugsdauer	15
3	Kosten- und Ertragsentwicklung	16
3.1	Bruttokosten	16
3.2	Bruttokosten pro Person	17
3.3	Erträge	17
3.4	Erträge pro Person	18
3.5	Was beeinflusst die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe?	19
3.6	Nettokosten	20
3.7	Nettokosten pro Person	20
3.8	Deckungsquote	21
3.9	Wie setzen sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe zusammen?	22
4	Sozialinspektionen	24
4.1	Anzahl Sozialinspektionen	25
4.2	Verdachtsmomente	25
4.3	Ergebnisse	26
4.4	Massnahmen	27
4.5	Inanspruchnahme des Sozialinspektorats	28
5	FASR Tätigkeitsbericht 2023	29
6	Glossar	30
7	Zahlen nach Sozialdiensten	32
7.1	Anzahl unterstützte Personen	32
7.2	Sozialhilfequote	35
7.3	Nettokosten pro Person	38
7.4	Bruttokosten pro Person	41
7.5	Bruttoerträge pro Person	44
7.6	Unterstützungsdauer	47
7.7	Deckungsquote	50
7.8	Abgelöste Personen	53
7.9	Auswertung nach DWH-Kostenarten auf Ebene der Verwaltungsregionen	56

Vorwort

Im Bericht Wirtschaftliche Hilfe werden jährlich die neuen Zahlen zur Sozialhilfe präsentiert. Es handelt sich dabei um Zahlen zur Fall- und Kostenentwicklung. Die Datengrundlage dazu stammt aus den Sozialhilfe-Rechnungen der Gemeinden (SHR) sowie aus der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH) und der Erhebung der Fallzahlen durch die Gemeinden mittels ihrer Fallführungssysteme. Ergänzend wird die Sozialhilfestatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) beigezogen. Die Daten des BFS lassen Aussagen über die Sozialhilfebeziehenden zu, wie beispielsweise zu Alter, Geschlecht oder höchster abgeschlossener Ausbildung.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Kennzahlen zur wirtschaftlichen Hilfe. Die einzelnen Grafiken sind zur Verdeutlichung der relevanten Entwicklungen zusätzlich mit kurzen erläuternden Texten versehen. Die Detailangaben pro Verwaltungsregion und Sozialdienst sind dem Bericht im Anhang beigelegt. Die Auswertungen zu den Sozialinspektionen sind ebenfalls in diesem Bericht enthalten. Neu enthält der Bericht zudem einen Tätigkeitsbericht der Fachstelle Sozialrevisorat (FASR).

Um die statistische Zuverlässigkeit zu verbessern, werden seit dem Bericht für das Jahr 2018 für die Darstellung der Fall- sowie der Kostenentwicklung die Anzahl Fälle und Personen ausschliesslich nach der DWH berücksichtigt. Damit die Vergleichbarkeit weiterhin gegeben ist, wird diese Anpassung in der Berichterstattung jeweils auch rückwirkend vorgenommen. Dadurch können sich teilweise Abweichungen zur Berichterstattung bis 2017 ergeben.

Reduzierte Genauigkeit für bestimmte Kategorien 2023

Aufgrund der Einführung eines neuen IT-Systems für die Fallführung konnte ein Sozialdienst für das Jahr 2023 nicht alle erforderlichen Daten im benötigten Umfang und Detaillierungsgrad liefern. Dies führt in einzelnen Bereichen zu einer im Vergleich zu anderen Jahren etwas geringeren Abbildungsgenauigkeit der hier präsentierten Zahlen. Davon betroffen sind die Aufschlüsselung der Erträge auf die unterschiedlichen Kategorien der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (Kapitel 3.9) sowie die Angaben zu Ausbildungsstand und Erwerbstätigkeit der Sozialhilfebeziehenden (Kapitel 2.9, Kapitel 2.10 und Kapitel 2.11).

	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Anzahl unterstützte Personen	43 810	42 085	40 430	-3.93 %
Sozialhilfequote	4.20 %	4.02 %	3.84 %	-0.18 ¹
Durchschnittliche Nettokosten pro Jahr und Person	10 428	9 584	9 792	2.17 %
Durchschnittliche Bruttokosten pro Jahr und Person	16 141	15 192	15 742	3.62 %
Durchschnittliche Bruttoerträge pro Jahr und Person	5 713	5 611	5 950	6.04 %
Durchschnittliche Nettokosten pro Person und Unterstützungsmonat	1 142	1 043	1 053	1.10 %

- Die Zahl der unterstützten Personen ist im Jahr 2023 gegenüber 2022 erneut um rund 3.9 % gesunken.
- Die Sozialhilfequote hat gegenüber dem Vorjahr um 0.18 Prozentpunkte abgenommen und beträgt neu 3.84 %. Damit setzt sich die Tendenz einer sinkenden Sozialhilfequote in etwa demselben Umfang fort wie bereits im Vorjahr.
- Stark vertreten bei den Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind, wie bereits in den Vorjahren, Kinder und Jugendliche, Ein-Personen-Fälle und Personen ohne Berufsabschluss.
- Der Anteil erwerbstätiger Personen am Total der Sozialhilfebeziehenden im Erwerbsalter ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht angestiegen (+2.5 Prozentpunkte) und beläuft sich im Jahr 2023 auf 40.7 %.
- Die Bruttokosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe betragen im Jahr 2023 rund 636 Mio. Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer leichten Abnahme um knapp 0.5 % entspricht.
- Abzüglich der Bruttoerträge von rund 241 Mio. Franken lagen die Nettokosten bei rund 396 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nettokosten um rund 7 Mio. Franken bzw. 1.8 % gesunken.
- Die durchschnittlichen Nettokosten pro unterstützte Person sind im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um knapp 2.2 % gestiegen. Sie betragen im Jahr 2023 rund 9792 Franken und sind somit etwas höher als im Vorjahr (9584 Franken), aber tiefer als im Jahr 2021 (10428 Franken).
- Umgerechnet auf die effektiv unterstützten Monate (2023: 9.3 Monate) heisst das: Der bzw. dem «durchschnittlichen Sozialhilfebeziehenden» wurden im Jahr 2023 pro effektiv unterstütztem Monat 1053 Franken durch die Sozialhilfe ausbezahlt (2022: 1043 Franken).
- Die Aufwendungen für den Grundbedarf (33.9 %) und die Wohnkosten (29.5 %) machen rund 63 % des Aufwandes aus. Die Erträge aus Erwerbseinkommen (34.0 %), die Einnahmen aus übrigen Sozialversicherungen (21.0 %, AHV; SUVA, EL usw.) sowie die IV-Taggelder und IV-Renten (13.7 %) machen rund 69 % des Ertrages aus.

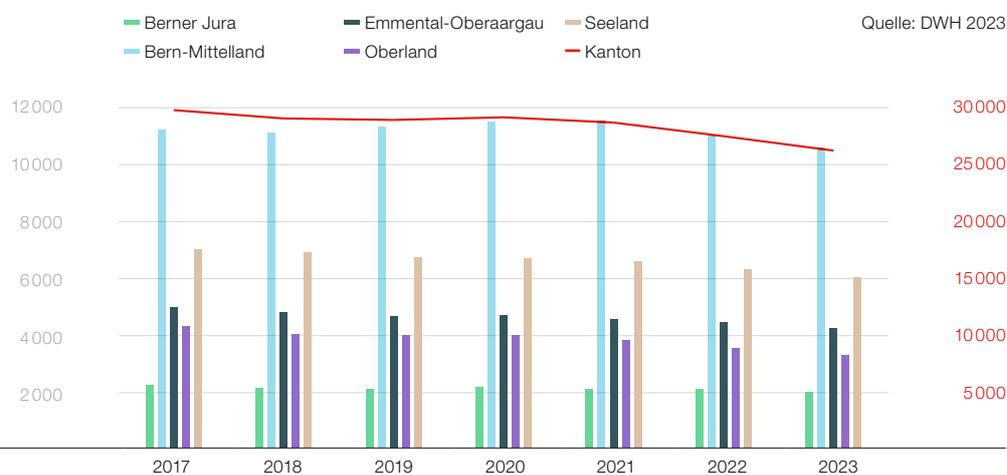
¹ Angabe in Prozentpunkten, gerundet auf 2 Nachkommastellen.

2.1 Anzahl unterstützte Fälle

Als «Fall» oder «Dossier» wird in der Sozialhilfe die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Dies können alleinlebende Personen, Ehepaare mit oder ohne Kinder oder Einelternfamilien mit minderjährigen Kindern sein.

Die Anzahl der Unterstützungsfälle ist im Jahr 2023 erneut gesunken: Waren 2022 kantonsweit 27 472 Fälle zu verzeichnen, so beträgt der entsprechende Wert für das Jahr 2023 noch 26 212 Fälle, was einem Rückgang von 4.59 % entspricht. Damit setzt sich der Trend fort: Von 2021 auf 2022 war ein Rückgang von 4.18 % zu verzeichnen.

Anzahl unterstützte Fälle



Quelle: DWH 2023

2.2 Anzahl unterstützte Personen

Im Jahr 2023 wurden im Kanton Bern 40 430 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Dies sind 1655 Personen (3.93 %) weniger als noch im Jahr 2022. In sämtlichen Verwaltungsregionen ist die Zahl der unterstützten Personen zurückgegangen. Wie bereits im Vorjahr, so ist auch jetzt wieder ein besonders ausgeprägter Rückgang in der Verwaltungsregion Oberland zu verzeichnen (-7.03 %).

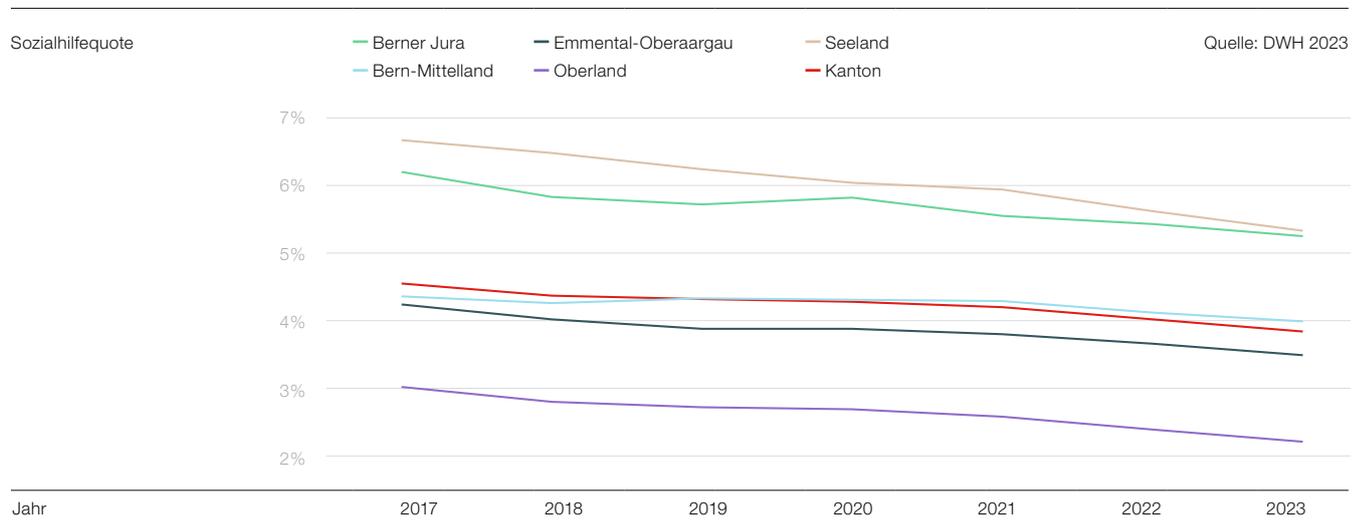
Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Berner Jura	2 977	2 915	2 823	-3.16 %
Bern-Mittelland	17 798	17 199	16 743	-2.65 %
Emmental-Oberaargau	6 861	6 647	6 389	-3.88 %
Oberland	5 502	5 135	4 774	-7.03 %
Seeland	10 672	10 189	9 701	-4.79 %
Kantonstotal	43 810	42 085	40 430	-3.93 %

Quelle: DWH 2023

2.3 Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Sozialhilfequote um 0.18 Prozentpunkte und beträgt für das Jahr 2023 für den gesamten Kanton 3.84%. Die langjährige Tendenz einer sinkenden Sozialhilfequote setzt sich damit fort. Der entsprechende Trend ist in sämtlichen Verwaltungsregionen zu beobachten.

Es ist zu beachten, dass die Sozialhilfequote, die das BFS in der Sozialhilfestatistik ausweist, auf einer anderen Datengrundlage basiert, als die hier abgebildete.²



Quelle: DWH 2023

² Die Sozialhilfequote, die das Bundesamt für Statistik (BFS) für den Kanton Bern berechnet (3.5%), unterscheidet sich von der Quote, welche sich aus der kantonalen Datenlage ergibt (3.84%). Aus methodischen Gründen sind die jeweiligen Angaben also nicht direkt vergleichbar. So berücksichtigt das BFS etwa die ständige Wohnbevölkerung des Vorjahres gemäss STATPOP (Statistik der Bevölkerung und der Haushalte), während im Kanton Bern für die Berechnung der Sozialhilfequote die Zahlen der Finanzverwaltung (mittlere Wohnbevölkerung) verwendet werden.

2.4 Was beeinflusst die Höhe der Sozialhilfequote?

Verschiedene allgemeine Faktoren beeinflussen die Höhe der Sozialhilfequote:

- Vorhandensein eines grossen Angebots an verfügbaren preisgünstigen Wohnungen. Eine hohe Anzahl preisgünstiger Wohnungen führt zu einer gewissen Anziehung auf Personen mit tiefen Einkommen oder Sozialhilfebedarf.
- Hohe Anzahl alleinerziehender Personen.
- Hohe Anzahl von Einwohnenden mit tiefem Bildungsstand, Migrationshintergrund und/oder relativ tiefen oder keinen Einkommen.
- Verlust an niederschweligen Arbeitsplätzen und Zunahme prekärer Arbeitsverhältnisse.
- Konjunkturlage.

Bekannt ist, dass grössere Gemeinden und Zentren mitunter aus den folgenden Gründen tendenziell höhere Sozialhilfequoten aufweisen:

- Grössere Gemeinden weisen einen höheren Anteil von Personen ohne Bildungsabschluss oder mit geringer Bildung (u. a. auch spezifische Gruppen von Ausländerinnen und Ausländern³) sowie einen höheren Anteil an Alleinerziehenden auf. Insbesondere diese Faktoren bestimmen die Sozialhilfequote.
- Zentren haben generell eine gewisse Sogwirkung auf Sozialhilfebeziehende (mehr Arbeitsplatz- und Bildungsangebote, höhere Anzahl von niederschweligen Angeboten, grössere Anonymität).
- In ländlichen Regionen sind die familiären und sozialen Netze i. d. R. ausgeprägter als in den Zentren, d.h. Personen in Zentren können weniger oft auf Unterstützung aus dem familiären und sozialen Umfeld zählen.

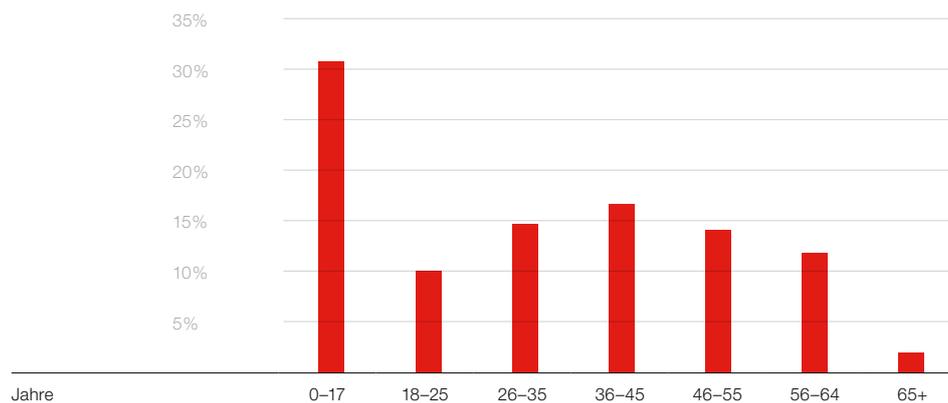
Die Höhe der Sozialhilfequote in den einzelnen Verwaltungsregionen ist äusserst unterschiedlich. Darin spiegelt sich die grosse Heterogenität wider, die im Kanton Bern hinsichtlich der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen besteht.

³ Dazu werden Personen mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Jahres- oder einer Kurzaufenthaltsbewilligung, Flüchtlinge mit Ausweis B fünf Jahre nach Einreichung des Asylgesuchs sowie vorläufig aufgenommene Flüchtlinge und Personen sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz gezählt.

2.5 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen

Nach wie vor machen Kinder und Jugendliche ungefähr ein Drittel (30.8 %) aller Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern aus. 10 % der Sozialhilfebeziehenden sind junge Erwachsene. In nahezu allen Alterskategorien ist eine Abnahme der Anzahl unterstützter Personen zu verzeichnen, am deutlichsten fällt diese bei den Kindern und Jugendlichen (–6.8%), in der Personengruppe zwischen 26 und 35 Jahren (–7.0%) sowie bei den 46- bis 55-Jährigen (–8.1%) aus. Lediglich in der Kategorie über 65 Jahren ist – bei insgesamt sehr tiefen Fallzahlen – eine Zunahme feststellbar, und zwar um 52 Personen, was 8.1 % entspricht.

Sozialhilfebeziehende
nach Altersklassen

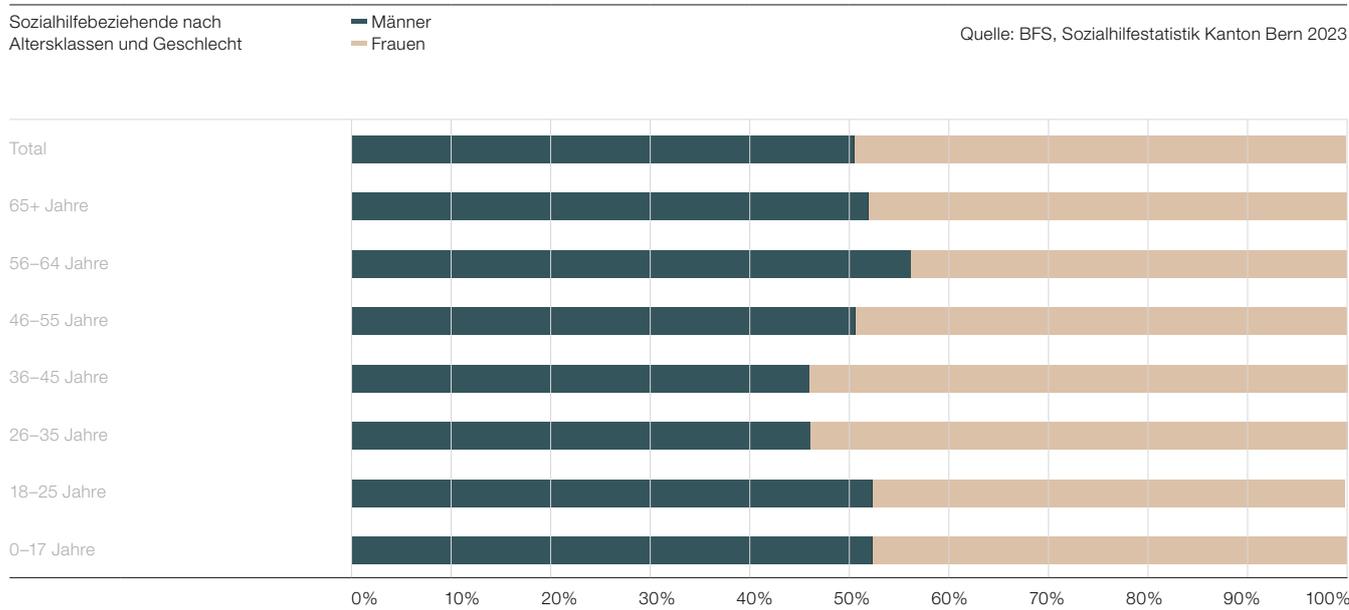


Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2023

Das grösste statistische Risiko für Sozialhilfeabhängigkeit weist nach wie vor die Altersklasse der Kinder und Jugendlichen auf. Ihre Sozialhilfequote beläuft sich auf 6.3 Prozent, was einem Rückgang um 0.5 Prozentpunkte entspricht. Auch die Quote der übrigen Alterskategorien ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr gesunken – ausser diejenige der Personen über 64 Jahre, welche auf sehr tiefem Niveau stabil ist.

2.6 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Geschlecht

In den Altersklassen von 26 bis 35 und von 36 bis 45 Jahren sind im Jahr 2023 Frauen unter den Sozialhilfebeziehenden mit einem Anteil von 53.9% bzw. 54% weiterhin leicht übervertreten. Für alle übrigen Alterskategorien sind etwas mehr Männer als Frauen zu verzeichnen. Damit bleibt die Situation gegenüber dem Vorjahr grösstenteils unverändert.



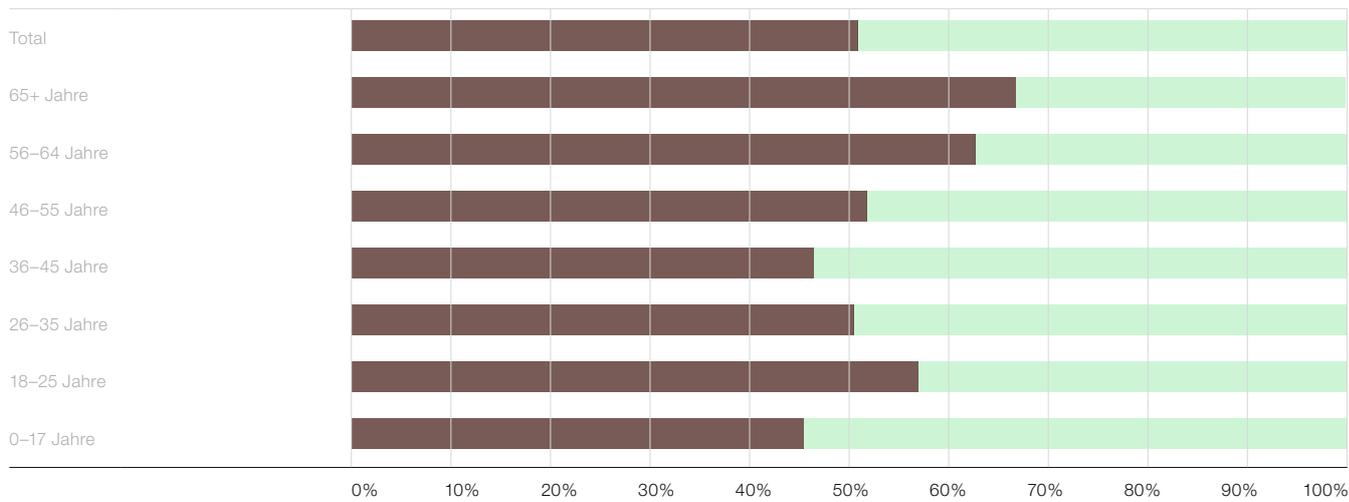
2.7 Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität

Nach wie vor ist im Alterssegment der jungen Erwachsenen der Anteil der Schweizerinnen und Schweizer am Total der Sozialhilfebeziehenden (56.9%) etwas höher als derjenige der Ausländerinnen und Ausländer⁴ (43.1%). Dies gilt ebenfalls für die Altersklassen von 26 bis 35 (50.4% vs. 49.6%) sowie von 46 bis 55 Jahren (51.7% vs. 48.3%), und etwas stärker ausgeprägt bei den 56- bis 64-Jährigen (62.6% vs. 37.4%) und den über 65-Jährigen (66.7% vs. 33.1%).

Bei den Kindern und Jugendlichen sind dagegen anteilmässig mehr Ausländerinnen und Ausländer (54.6%) als Schweizerinnen und Schweizer (45.4%) zu verzeichnen, ebenso in dem Alterssegment der 36- bis 45-Jährigen (53.5% vs. 46.4%).

⁴ Dazu werden Personen mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Jahres- oder einer Kurzaufenthaltsbewilligung, Flüchtlinge mit Ausweis B fünf Jahre nach Einreichung des Asylgesuchs sowie vorläufig Aufgenommene (mit und ohne Flüchtlingsstatus) sieben Jahre nach Ankunft in der Schweiz gezählt.

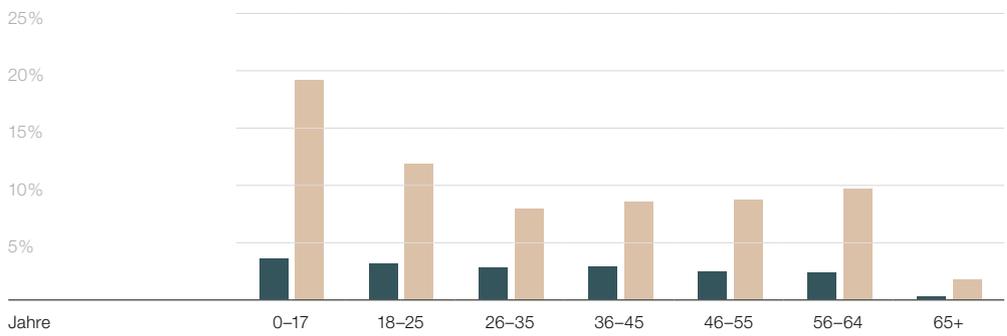
Sozialhilfebeziehende nach Altersklassen und Nationalität Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2023



2.8 Sozialhilfequote nach Altersklassen und Nationalität

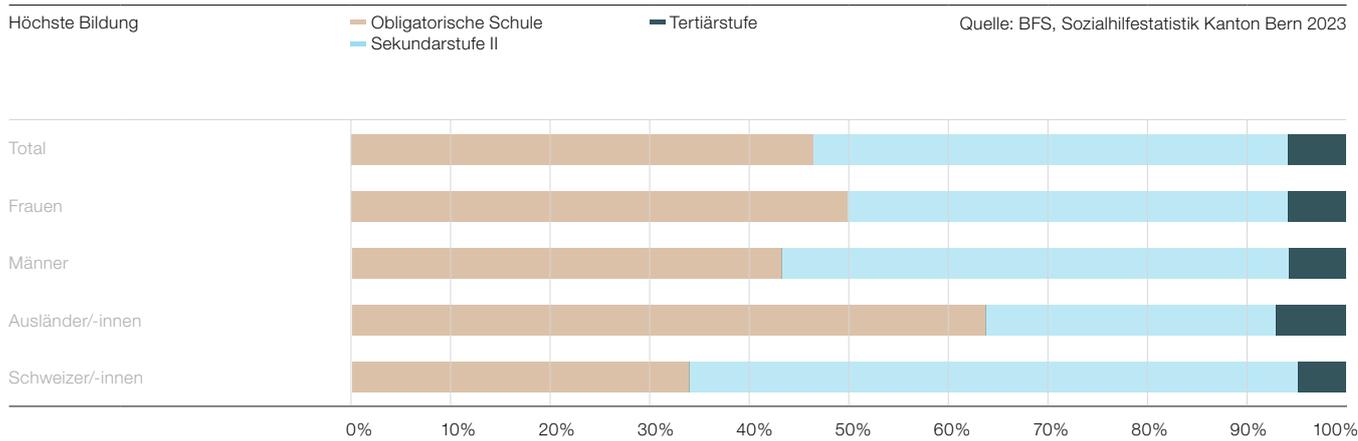
Die Sozialhilfequote der Ausländerinnen und Ausländer ist in allen Alterssegmenten höher als diejenige der Schweizerinnen und Schweizer. Am grössten ist die Differenz bei den Kindern und Jugendlichen, wo sich der Unterschied auf 15.6 Prozentpunkte beläuft. Die ausländische Gesamtbevölkerung weist eine Sozialhilfequote von 10.2% auf, während die Sozialhilfequote der Schweizerinnen und Schweizer 2.2% beträgt. Sowohl die Sozialhilfequote der Ausländerinnen und Ausländer (-0.7 Prozentpunkte) wie diejenige der Schweizerinnen und Schweizer (-0.1 Prozentpunkte) ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Sozialhilfequote nach Altersklassen und Nationalität Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2023



2.9 Höchste Ausbildung⁵

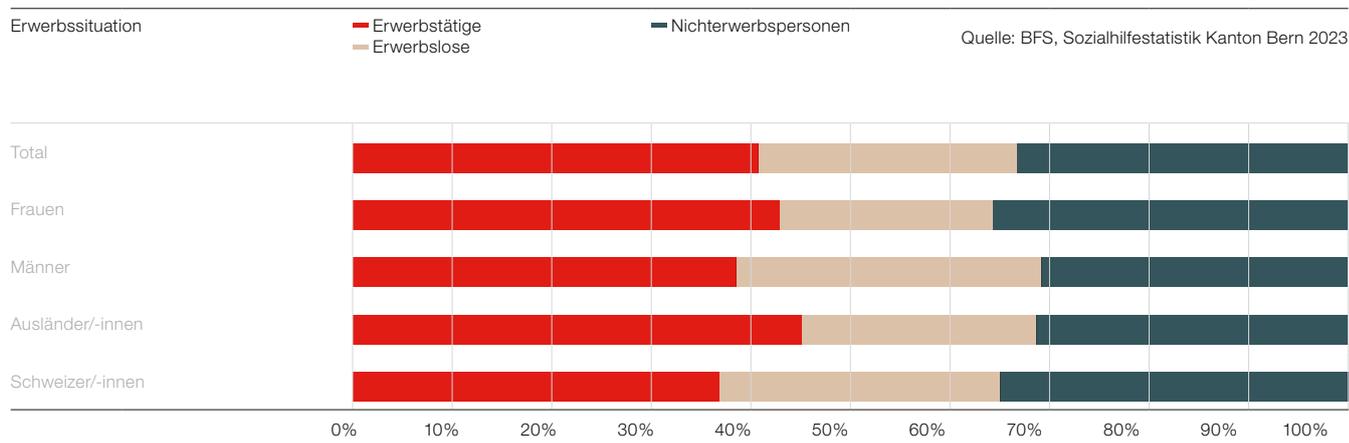
Knapp die Hälfte (47.7 %) der Sozialhilfebeziehenden im Alter von 25 bis 64 Jahren besitzt als höchste Ausbildung einen Abschluss auf Sekundarstufe II (Berufslehre, Vollzeit-Berufsschule, Maturitätschule, Diplommittelschule, Anlehre). Der Anteil der Personen mit lediglich der obligatorischen Schulbildung bewegt sich im selben Rahmen (46.4 %). Er ist bei den ausländischen Sozialhilfebeziehenden deutlich höher (63.7 %) als bei den Schweizerinnen und Schweizern (33.9 %). Der Anteil der Personen mit Ausbildung auf Tertiärstufe beträgt 5.9 %. Im Verhältnis zu den entsprechenden Anteilen in der Gesamtbevölkerung sind Personen, welche lediglich die obligatorische Schule absolviert haben, in der Sozialhilfe deutlich übervertreten.



⁵ Die Abbildungsgenauigkeit bezüglich der höchsten Ausbildung ist für das Jahr 2023 etwas geringer als für die vorangehenden Jahre. Vgl. das Vorwort dieses Berichts.

2.10 Erwerbssituation⁶

Für das Jahr 2023 ist in der wirtschaftlichen Sozialhilfe erneut ein leichter Anstieg des Anteils erwerbstätiger Personen zu verzeichnen. Er beträgt nun 40.7 % des Totals der Sozialhilfebeziehenden, was einer Steigerung um 2.5 Prozentpunkte entspricht. Entsprechend ist der Anteil der Arbeitsuchenden um 1.7 Prozentpunkte gesunken und der Anteil derjenigen Personen, die nicht erwerbstätig sind, weil sie beispielsweise eine Ausbildung absolvieren oder vorübergehend arbeitsunfähig sind, um 0.8 Prozentpunkte. Auf die einzelnen Gruppen bezogen ist die grösste anteilmässige Veränderung bei den sozialhilfebeziehenden Ausländerinnen und Ausländern zu verzeichnen, die aufgrund einer Ausbildung, Arbeitsunfähigkeit o.ä. nicht erwerbstätig sind (-6.3 Prozentpunkte).

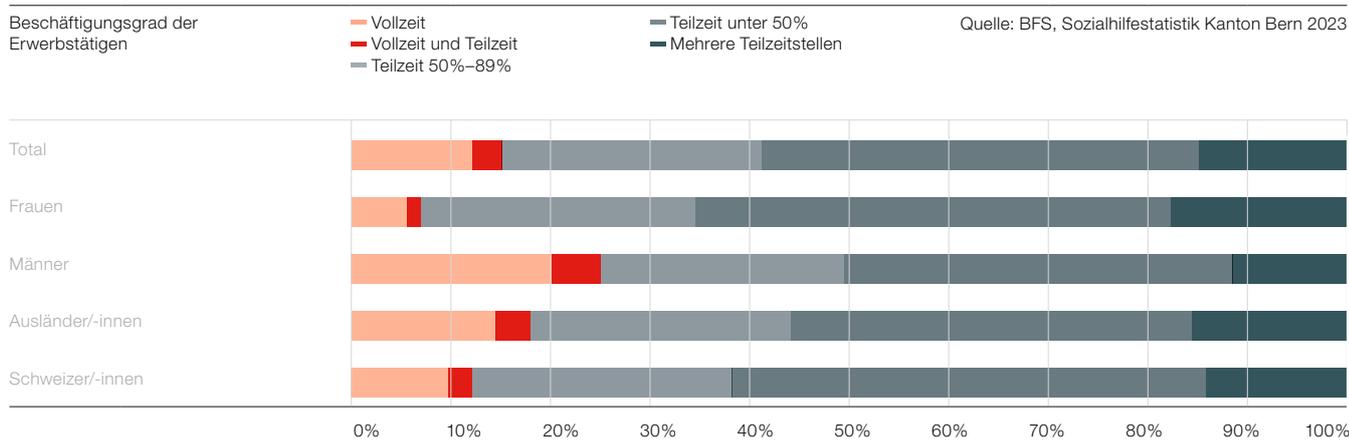


⁶ Die Abbildungsgenauigkeit bezüglich der Erwerbssituation ist für das Jahr 2023 etwas geringer als für die vorangehenden Jahre. Vgl. das Vorwort dieses Berichts.

2.11 Beschäftigungsgrad der Erwerbstätigen⁷

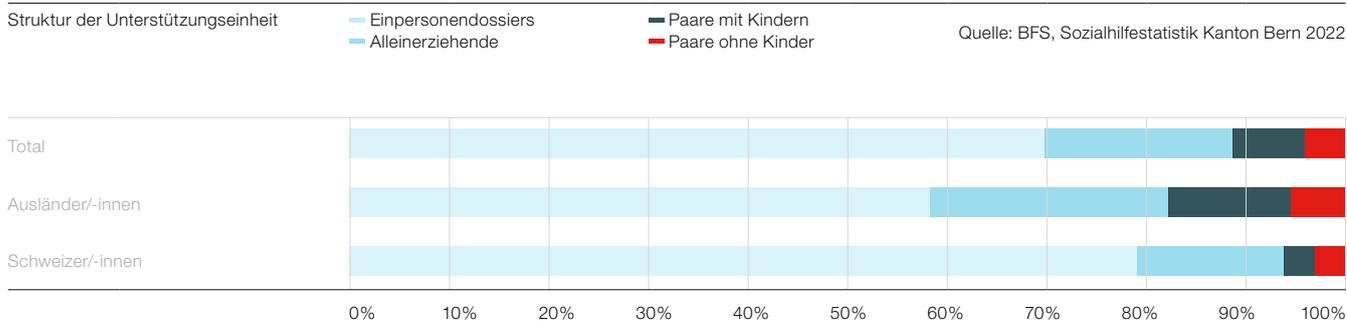
Rund 15 % der erwerbstätigen Sozialhilfebeziehenden arbeiten Vollzeit (Pensum mindestens 90 %). Damit sinkt der Anteil der Personen, die in einem Vollzeitpensum beschäftigt sind, gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Prozentpunkte. Etwa 26 % der Sozialhilfebeziehenden arbeiten in einem Teilzeitpensum von 50 bis 89 %, was ebenfalls einem leicht tieferen Anteil entspricht als im Vorjahr (-3 Prozentpunkte). Knapp 44 % der Sozialhilfebeziehenden arbeiten zu weniger als 50 %, ein etwas höherer Anteil als im Vorjahr (42 %). Etwa 25 % der Männer in der wirtschaftlichen Sozialhilfe arbeiten Vollzeit (Vorjahr: 28 %), während sich der entsprechende Anteil bei den Frauen auf 7 % beläuft (Vorjahr: 9 %). Unter den sozialhilfebeziehenden Ausländerinnen und Ausländern ist der Anteil an Personen, die Vollzeit arbeiten, mit rund 18 % (Vorjahr: 20 %) deutlich höher als unter den Schweizerinnen und Schweizern, wo der entsprechende Anteil rund 12 % beträgt (Vorjahr: 14 %).

⁷ Die Abbildungsgenauigkeit bezüglich des Beschäftigungsgrads ist für das Jahr 2023 etwas geringer als für die vorangehenden Jahre. Vgl. das Vorwort dieses Berichts.



2.12 Struktur der Unterstützungseinheit⁸

Nach wie vor wird in 70 % aller Sozialhilfedossiers eine Einzelperson unterstützt. Dieser Wert ist bei Dossiers, die Schweizerinnen und Schweizer betreffen, deutlich höher (79%) als bei Dossiers, in denen Ausländerinnen und Ausländer unterstützt werden (58%). Dagegen ist bei Ausländerinnen und Ausländern sowohl der Anteil an Dossiers mit Alleinerziehenden (24%) höher als bei Schweizerinnen und Schweizern (15%) als auch der Anteil an Dossiers, in welchen Paare mit Kindern unterstützt werden (12% vs. 3%). Diese Verteilung ist gegenüber dem Vorjahr nur geringfügigen Schwankungen unterworfen, die grössten Veränderungen zeigen sich bei den Ausländerinnen und Ausländer betreffenden Dossiers mit Alleinerziehenden (+2 Prozentpunkte) bzw. den Ausländerinnen und Ausländer betreffenden Dossiers, in denen Paare mit Kindern unterstützt werden (-2 Prozentpunkte).

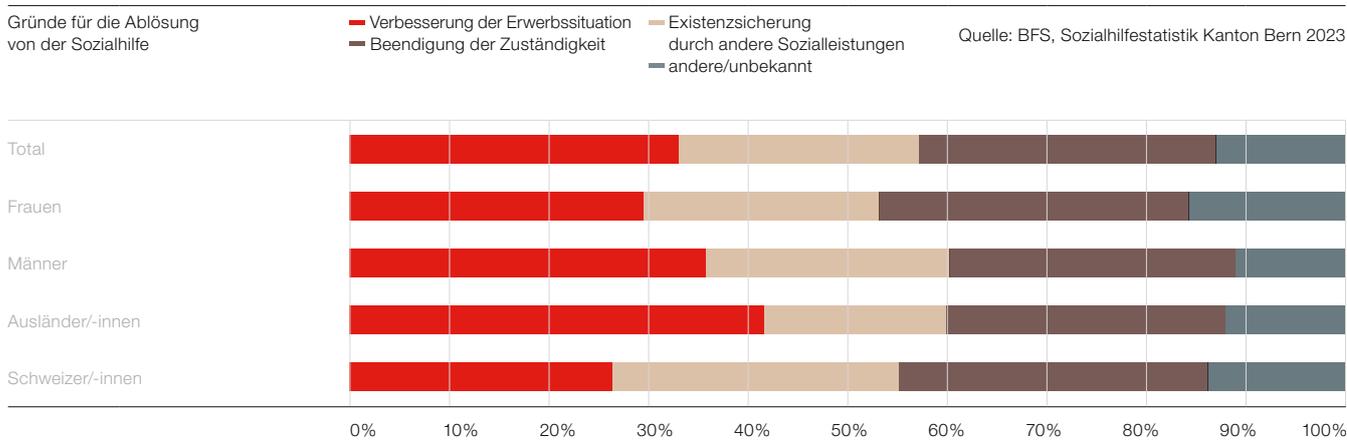


⁸ Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

2.13 Gründe für die Ablösung von der Sozialhilfe⁹

Das Ziel der Sozialhilfe ist es, die Existenz der in eine finanzielle Notlage geratenen Person zu sichern und diese anschliessend möglichst rasch wieder aus der Sozialhilfe abzulösen.

In 33 % der Fälle kann die Ablösung aufgrund einer verbesserten Erwerbssituation erfolgen. Damit ist der Anteil dieses Ablösungsgrundes gegenüber dem Vorjahr (30%) erneut gestiegen. Dieselbe Tendenz in der Verteilung der Ablösungsgründe zeigt sich auch auf einzelne Gruppen bezogen, wobei der Anteil der Ablösungen aufgrund verbesserter Erwerbssituation am stärksten bei den Ausländerinnen und Ausländern ins Gewicht fällt, wo er knapp 42% ausmacht (gegenüber 39% im Vorjahr). In 24% der Fälle besteht der Ablösungsgrund in einer Existenzsicherung durch andere Sozialleistungen (gleichbleibend gegenüber dem Vorjahr), in knapp 30% der Fälle in einer Beendigung der Zuständigkeit des Sozialdienstes (Vorjahr: 32%) und in 13% (Vorjahr: 14%) der Fälle sind andere Gründe relevant für die Ablösung oder die Gründe sind nicht bekannt.

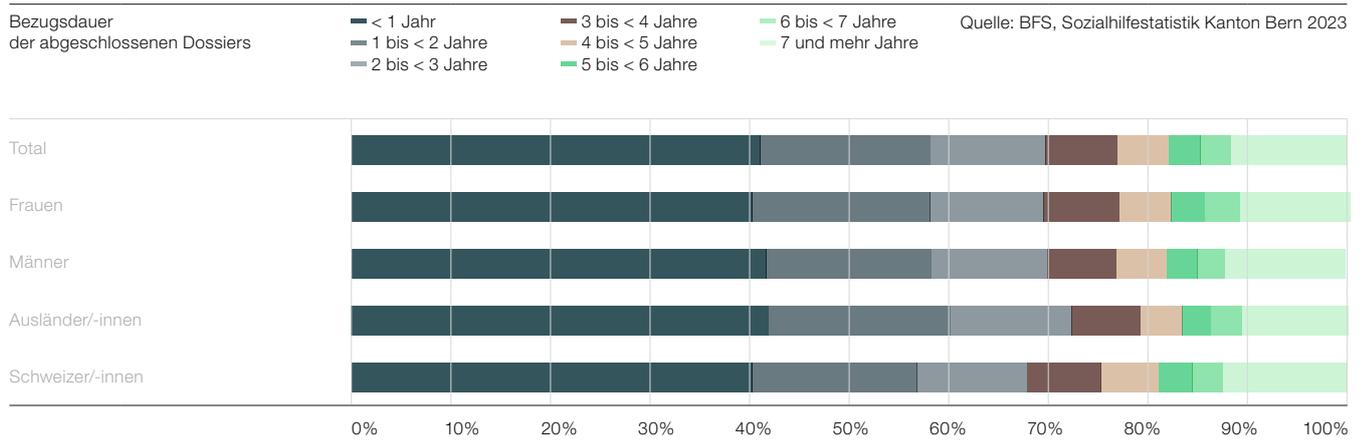


⁹ Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

2.14 Bezugsdauer¹⁰

Bei 41% der im Jahr 2023 abgeschlossenen Dossiers erfolgte die Ablösung aus der Sozialhilfe nach weniger als einem Jahr. Damit steigt der Anteil dieser sogenannten Kurzzeitbeziehenden am Total der abgeschlossenen Sozialhilfefälle gegenüber dem Vorjahr, als er bei knapp 39% lag. 17% der abgeschlossenen Dossiers weisen eine Bezugsdauer zwischen 1 und 2 Jahren auf, knapp 12% zwischen 2 und 3 Jahren.

Die Anteile der Dossiers mit längerer Bezugsdauer am Total der abgeschlossenen Dossiers haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Für die Dossiers mit einer Bezugsdauer von über 3 Jahren von 28% auf 30%, für diejenigen mit Bezugsdauer über 5 Jahren von rund 16% auf 18% und für die Dossiers mit Bezugsdauer über 7 Jahren von rund 10% auf knapp 12%. Bei den Dossiers, die länger als 7 Jahre unterstützt wurden, entspricht dem erhöhten Anteil auch eine leichte Zunahme in absoluten Zahlen um 24 Fälle auf 862.



¹⁰ Diese Daten beziehen sich auf Sozialhilfedossiers respektive -fälle (nicht Personen).

3.1 Bruttokosten

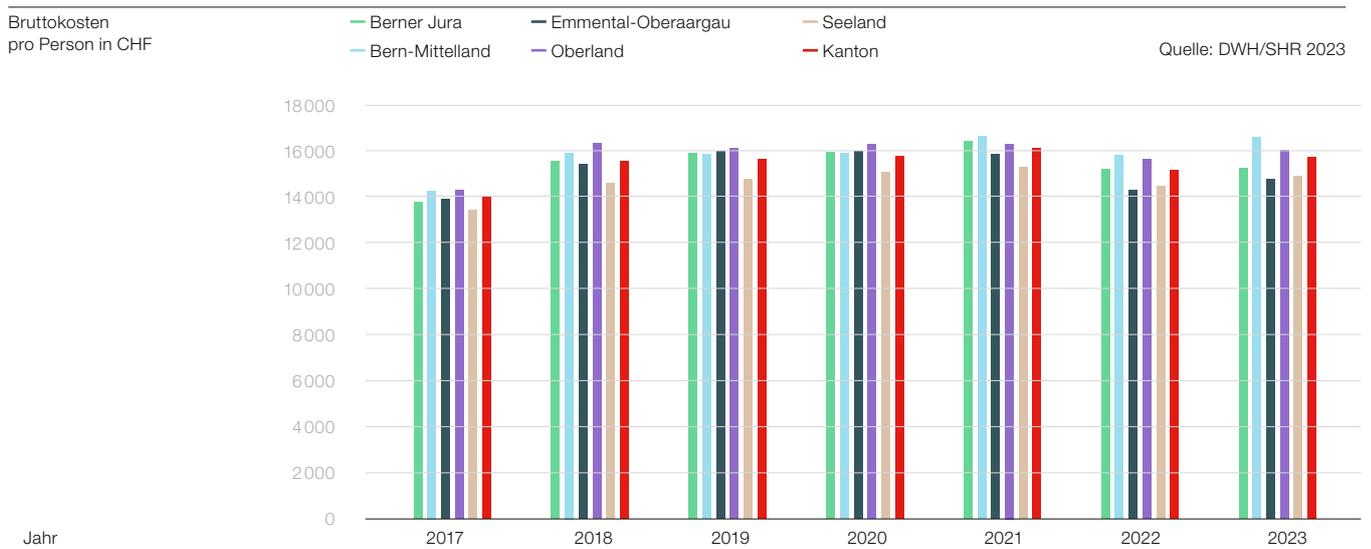
Unter den Bruttokosten werden alle Kosten verstanden, die in der wirtschaftlichen Sozialhilfe (Einzelfallhilfe) entstanden sind. Im Jahr 2023 sind die Bruttokosten auf Ebene des Gesamtkantons im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, und zwar um 2.9 Mio. Franken, was 0.45 % entspricht. Nur in der Verwaltungsregion Bern-Mittelland ist eine Zunahme zu verzeichnen, und zwar um 5.8 Mio. Franken (2.13 %).

Verwaltungsregion	2021 in CHF	2022 in CHF	2023 in CHF	Veränderung 2022/2023
Berner Jura	48 907 782	44 355 962	43 121 134	-2.78%
Bern-Mittelland	296 091 493	271 988 370	277 791 802	+2.13%
Emmental-Oberaargau	108 807 492	95 213 110	94 472 828	-0.78%
Oberland	89 848 316	80 298 491	76 519 920	-4.71%
Seeland	163 487 281	147 489 616	144 546 675	-2.00%
Kantonstotal	707 142 364	639 345 550	636 452 360	-0.45%

Quelle: SHR 2023

3.2 Bruttokosten pro Person

Die Bruttokosten pro Person sind im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr in allen Verwaltungsregionen leicht gestiegen. Den stärksten Anstieg verzeichnet die Verwaltungsregion Bern-Mittelland mit +4.92 %, was knapp 780 Franken entspricht. Der geringfügigste Anstieg ist in der Verwaltungsregion Berner Jura zu beobachten, er beträgt rund 60 Franken bzw. 0.38 %.



3.3 Erträge

Die Bruttoerträge nahmen auf Ebene des Gesamtkantons im Jahr 2023 um knapp CHF 4.6 Mio. zu, was einem Plus von 1.93 % entspricht. Während in den übrigen Verwaltungsregionen jeweils eine Abnahme zu verzeichnen ist, weist die Verwaltungsregion Bern-Mittelland eine Steigerung um knapp 10 Prozent aus.

Verwaltungsregion	2021 in CHF	2022 in CHF	2023 in CHF	Veränderung 2022/2023
Berner Jura	17 043 707	16 455 472	14 421 741	-12.36%
Bern-Mittelland	105 016 943	99 142 845	108 872 297	+9.81%
Emmental-Oberaargau	37 826 040	36 828 285	35 842 573	-2.68%
Oberland	36 678 398	34 199 420	32 772 014	-4.17%
Seeland	53 713 007	49 367 093	48 638 638	-1.48%
Kantonstotal	250 278 095	235 993 114	240 547 263	+1.93%

Quelle: SHR 2023

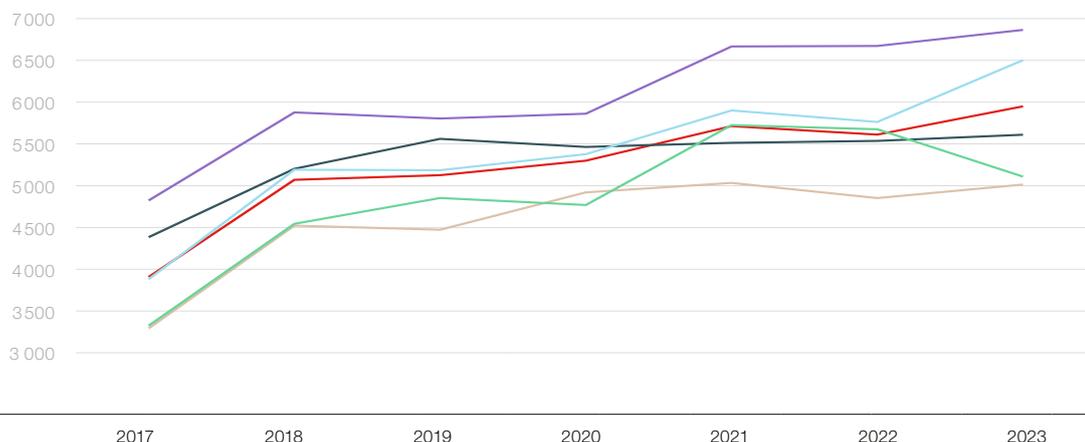
3.4 Erträge pro Person

Die durchschnittlichen Bruttoerträge pro Person sind über den gesamten Kanton im Vergleich zum Vorjahr um gut CHF 340 bzw. 6.1% gestiegen. Die grösste Steigerung weist die Verwaltungsregion Bern-Mittelland (+12.8%) aus, gesunken sind die Erträge pro Person einzig in der Verwaltungsregion Berner Jura (-9.5%).

Erträge pro Person in CHF

- Berner Jura
- Emmental-Oberaargau
- Seeland
- Bern-Mittelland
- Oberland
- Kanton

Quelle: DWH/SHR 2023



3.5 Was beeinflusst die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe?

Die Höhe der ausgerichteten Sozialhilfe wird von zahlreichen exogenen Faktoren beeinflusst (Arbeitsmarktentwicklung, Anzahl Trennungen in Partnerschaften, Ausgestaltung und Sparmassnahmen bei vorgelagerten Systemen der sozialen Sicherung, etc.).

Massgebend für die Höhe der Nettokosten pro Person und Jahr sind insbesondere:

- Die Anzahl Personen pro Haushalt (je mehr Personen pro Fall unterstützt werden, desto weniger Kosten entfallen auf die einzelne Person). Durchschnittlich wurden im Jahr 2023 im Kanton Bern 1.54 Personen pro Fall unterstützt (SHR 2023).
- Die Unterstützungsdauer (je länger eine Person unterstützt wird, desto teurer kommt dies zu stehen). Im Durchschnitt wurde jede Person im Jahr 2023 im Kanton Bern 9.30 Monate lang unterstützt (2022: 9.20 Monate).
- Die Deckungsquote: Im Durchschnitt wurden im Jahr 2023 im Kanton Bern bei jedem Fall 77 % des Lebensbedarfs über die Sozialhilfe finanziert (2022: 78 %).
- Einzelne sehr teure Fälle, z.B. aufgrund von einvernehmlichen Unterbringungen (freiwillige Platzierungen). Insbesondere in Sozialdiensten mit kleinem Einzugsgebiet fallen diese Fälle stark ins Gewicht.
- Höhe der Einnahmen, z.B. aus Sozialversicherungsansprüchen oder Erbschaften.
- Höhe der Wohnkosten. Innerhalb des Kantons Bern gibt es grössere regionale Unterschiede in der Höhe der Wohnkosten: Die Regionen Bern-Mittelland und Seeland weisen höhere durchschnittliche Wohnkosten auf als das Oberland und Emmental-Oberaargau.

3.6 Nettokosten

Gegenüber 2022 sind die Nettokosten im Jahr 2023 um knapp 1.9 % gesunken. Alle Verwaltungsregionen mit Ausnahme des Berner Jura (+2.9 %) sowie Emmental-Oberaargau (+0.4 %) verzeichnen niedrigere Werte als im Vorjahr. Den stärksten Rückgang weist die Verwaltungsregion Oberland mit –5.1 % aus.

Verwaltungsregion	2021 in CHF	2022 in CHF	2023 in CHF	Veränderung 2022/2023
Berner Jura	31 864 075	27 900 491	28 699 393	+ 2.86 %
Bern-Mittelland	191 074 550	172 845 526	168 919 505	–2.27 %
Emmental-Oberaargau	70 981 451	58 384 825	58 630 255	+ 0.42 %
Oberland	53 169 918	46 099 071	43 747 906	–5.10 %
Seeland	109 774 274	98 122 523	95 908 038	–2.26 %
Kantonstotal	456 864 268	403 352 436	395 905 097	– 1.85 %

Quelle: SHR 2023

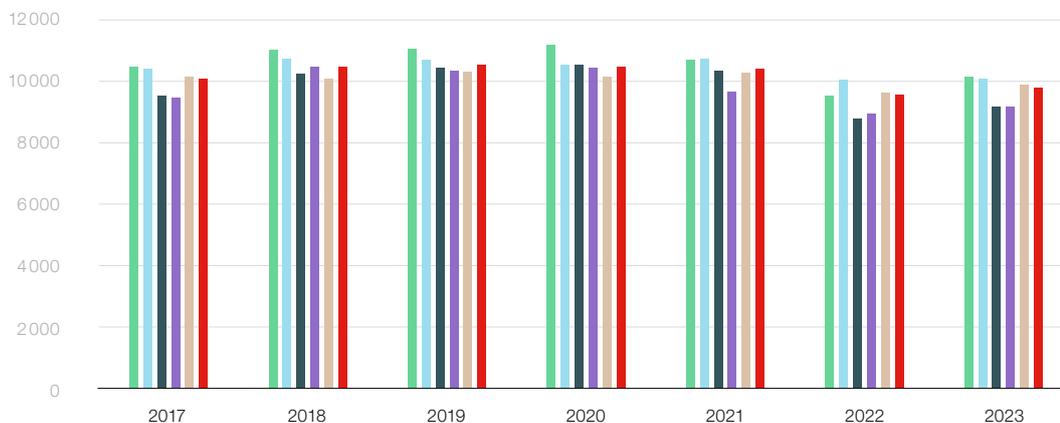
3.7 Nettokosten pro Person

Die Nettokosten pro Person sind im Jahr 2023 gegenüber 2022 leicht gestiegen. Für den Gesamtkanton ist eine Zunahme um knapp 2.2 Prozent zu verzeichnen, was etwa CHF 210 entspricht. Die grösste Steigerung weist die Verwaltungsregion Berner Jura aus, und zwar beläuft sich diese auf 6.22 % bzw. knapp CHF 600.

Nettokosten
pro Person in CHF

— Berner Jura — Emmental-Oberaargau — Seeland
— Bern-Mittelland — Oberland — Kanton

Quelle: SHR 2023



Jahr

3.8 Deckungsquote

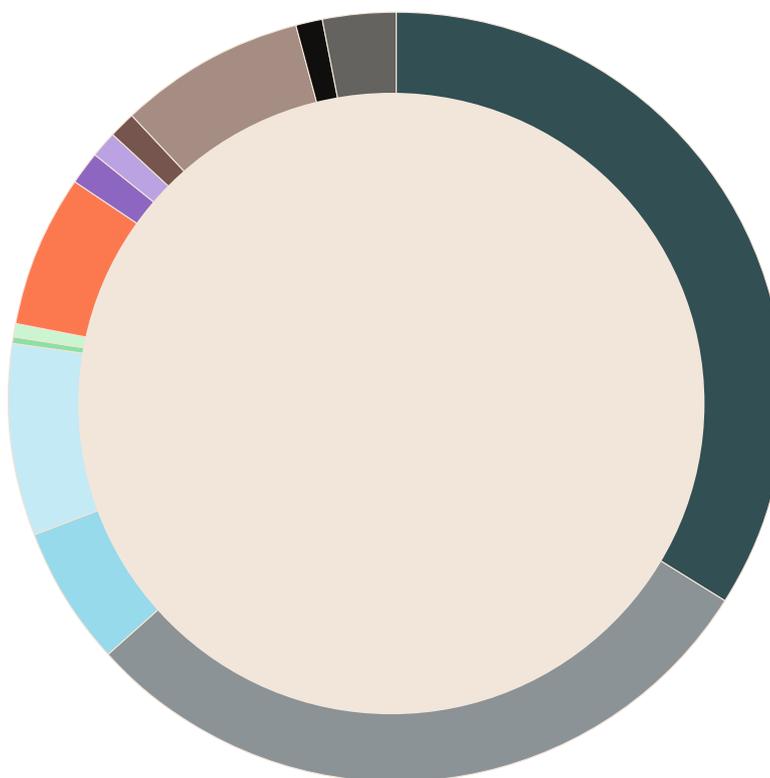
Die Deckungsquote gibt an, welcher Anteil des materiellen Bedarfs durch die Sozialhilfe finanziert wird. Die durchschnittliche Deckungsquote belief sich im Jahr 2023 auf 77 Prozent.

Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (in Prozentpunkten)
Berner Jura	83.1 %	83.2 %	82.1 %	-1.0
Bern-Mittelland	75.9 %	76.9 %	76.7 %	-0.2
Emmental-Oberaargau	77.9 %	78.4 %	78.4 %	0
Oberland	74.3 %	73.9 %	73.2 %	-0.7
Seeland	79.3 %	77.5 %	78.3 %	+0.8
Kantonstotal	78.6 %	78.2 %	77.0 %	-1.2

Quelle: BFS, Sozialhilfestatistik Kanton Bern 2023

3.9 Wie setzen sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe zusammen?

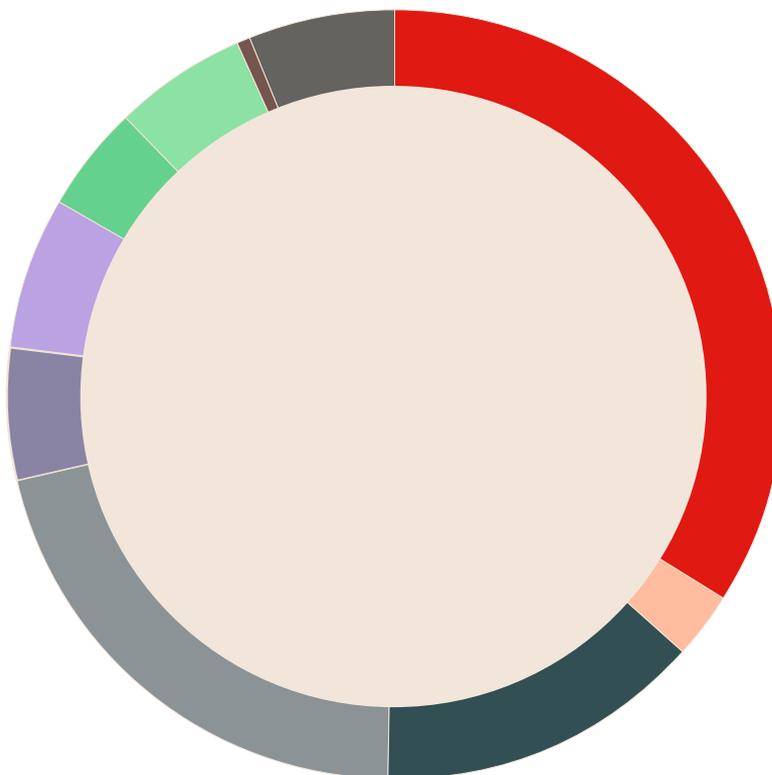
Seit 2012 werden mittels der Differenzierten Wirtschaftlichen Hilfe (DWH) die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe durch die Sozialdienste nach verschiedenen Kategorien erhoben und durch das Amt für Integration und Soziales ausgewertet. Damit kann im Kanton Bern aufgezeigt werden, wie sich die Kosten der wirtschaftlichen Hilfe auf die einzelnen Kategorien verteilen.



Aufwände gemäss DWH	Prozent
Grundbedarf	33.9
Wohnkosten inkl. Wohnnebenkosten	29.5
Gesundheitskosten	5.9
KK-Prämien Grundversicherung	8.0
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.2
Überschusszahlung an KESB	0.6
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	6.5
Schulskosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.2
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	1.3
AHV-Mindestbeiträge	0.9
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	7.8
Integrationszulagen (IZU)	1.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	3.0

Quelle: DWH 2023

Die Kosten für den Grundbedarf machen etwas mehr als ein Drittel (33.9%) der Gesamtkosten aus und stellen zusammen mit den Wohnkosten (29.5%) den grössten Kostenblock dar. Der stärkste Rückgang in absoluten Beträgen ist für das Jahr 2023 bei den Kosten für den Grundbedarf zu verzeichnen, der entsprechende Wert liegt knapp 7.6 Mio. Franken (3.3%) tiefer als im Vorjahr. Gestiegen sind dagegen die Ausgaben für die «Übrigen Situationsbedingten Leistungen», und zwar um rund 8.1 Mio. Franken, was einer Steigerung von 19% entspricht. Die stärksten prozentualen Veränderungen sind zu verzeichnen für die Kategorien «Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss» (+3.3 Mio., resp. +74.4%) und «Schulskosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss» (-274 000 resp. -54.4%).



Erträge gemäss DWH	Prozent
Erwerbseinkommen	34.0
ALV	2.7
IV-Taggelder und IV-Renten	13.7
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	21.0
Kinder-/Ehegattenalimente	5.7
Familienzulagen	6.4
Erträge Gesundheitskosten	4.4
Persönliche Rückerstattungen	5.6
Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen	0.6
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0
Übrige Erträge	5.9

Quelle: DWH 2023

Auf Seiten der Erträge bilden nach wie vor die Erwerbseinkommen mit rund 34 % den grössten Anteil. Darauf folgt die Kategorie «Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen» mit einem Anteil von 21 %. Die Erträge aus IV-Renten und IV-Taggeldern konnten 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 2.6 Mio. Franken (+8.1 %) gesteigert werden. Ebenfalls eine Steigerung ist bei den Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen zu verzeichnen, und zwar um 990 000 Franken (+1.9 %). Der stärkste Rückgang resultierte mit – 1.2 Mio. Franken (– 7.3 %) in der Kategorie «Übrige Erträge».

Bei begründetem Verdacht, dass eine Person unrechtmässig Sozialhilfe bezieht, bezogen oder zu erhalten versucht hat, sind die Sozialdienste ermächtigt, gemäss den Bestimmungen Art. 50a bis g SHG¹¹ und Art. 23a bis d SHV¹² Sozialinspektionen anzuordnen, sofern sie selbst alle Möglichkeiten zur Sachverhaltsermittlung ausgeschöpft haben.¹³

Während die zweckwidrige Verwendung von Sozialhilfeleistungen oder die missbräuchliche Aufrechterhaltung einer (selbstverschuldeten) Notlage überwiegend durch sozialarbeiterische Tätigkeiten ermittelt werden können, dient die Sozialinspektion hauptsächlich dem Ziel Beweismittel zu generieren, um den begründeten Verdacht zu erhärten oder zu entkräften.

Die Inspektion wird jeweils durch die Leitung der Sozialdienste angeordnet und in der Regel durch den Verein Sozialinspektion oder durch andere externe Inspektionsfirmen durchgeführt.

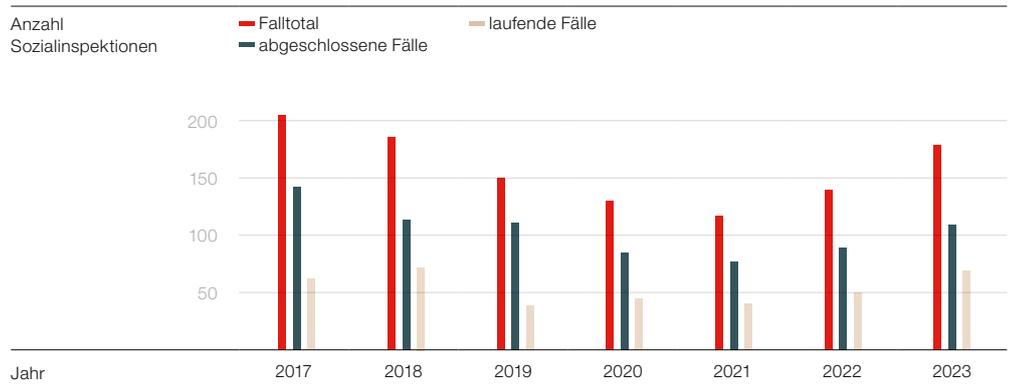
¹¹ Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe vom 11. Juni 2001 (Sozialhilfegesetz, SHG; BSG 860.1)

¹² Verordnung über die öffentliche Sozialhilfe vom 24. Oktober 2001 (Sozialhilfeverordnung, SHV; BSG 860.111)

¹³ Vgl. Art. 50a Abs. 1 SHG

4.1 Anzahl Sozialinspektionen

Im Jahr 2023 deklarierten die Sozialdienste insgesamt 178 Fälle, für die Sozialinspektionen angeordnet wurden. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 39 Fälle zu verzeichnen, was einer Zunahme um 28 % entspricht. Von den 178 Fällen konnten im Jahr 2023 insgesamt 109 Fälle abgeschlossen werden, 20 Fälle mehr als noch im Jahr 2022. Bei den restlichen 69 Fällen handelt es sich zum Berichtszeitpunkt um laufende Fälle.



Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2023

4.2 Verdachtsmomente

Bei den abgeschlossenen 109 Sozialinspektionsfällen wurden begründete 154 Verdachtsmomente gezählt, d. h. es können sich mehrere Verdachtsmomente auf einen Fall beziehen. Von einem begründeten Verdacht wird dann gesprochen, wenn den zuständigen Sozialarbeitenden und der Sozialdienstleitung plausible und belegbare Hinweise vorliegen, die auf einen unrechtmässigen Sozialhilfebezug schliessen lassen.

Etwa zwei Drittel der Verdachtsmomente betreffen entweder nicht deklarierte Erwerbseinkommen (42.2 %) oder falsche Angaben zur Wohnsituation (24.7 %).



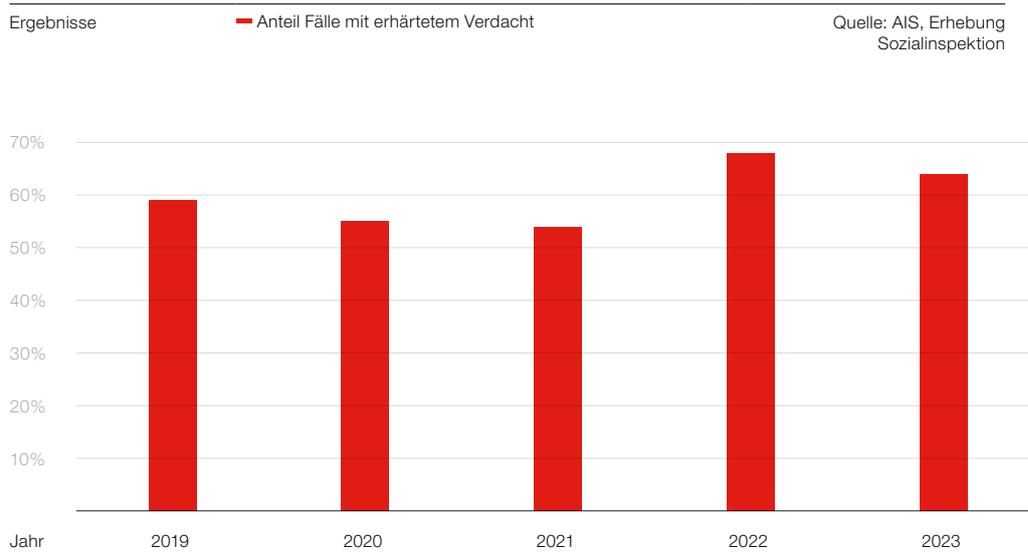
Quelle: AIS, Erhebung Sozialinspektion 2023

4.3 Ergebnisse

In knapp zwei Dritteln der Fälle (64.2%), die der Sozialinspektion übergeben wurden, konnte der Verdacht des unrechtmässigen Sozialhilfebezugs erhärtet werden. In 35.8 % der Fälle wurden sämtliche Verdachtsmomente entweder entkräftet oder konnten weder erhärtet noch entkräftet werden.



Die Zahl der Fälle mit erhärtetem Verdacht ist leicht niedriger als im Vorjahr, die Schwankungen sind über die Jahre hinweg jedoch insgesamt relativ gering.



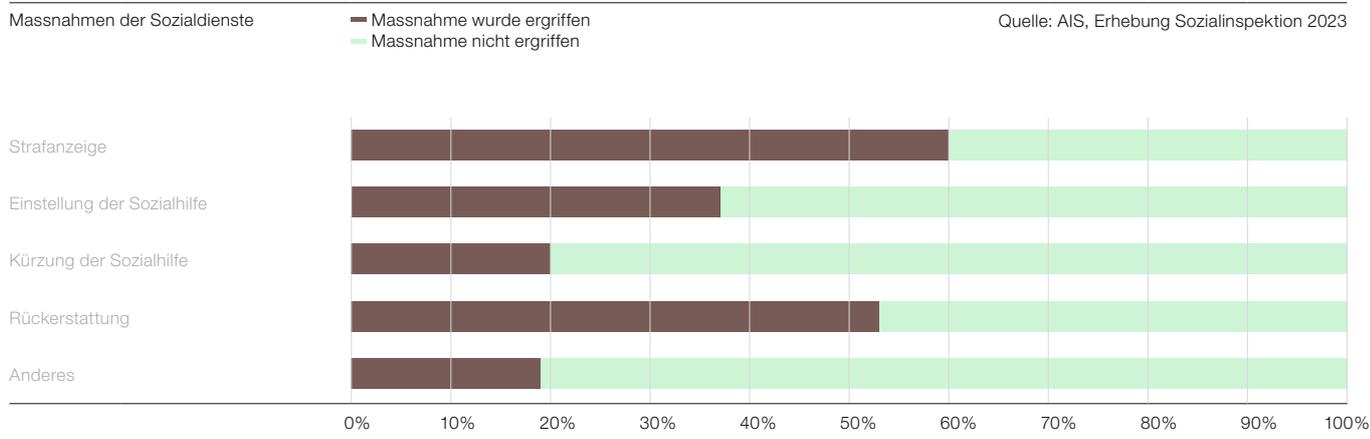
4.4 Massnahmen

Bei dieser Auswertung werden nur Sozialinspektionsfälle berücksichtigt, die einen erhärteten Verdacht aufweisen. Zudem ist zu beachten, dass ein Sozialinspektionsfall mehrere Verdachtsmomente aufweisen kann (kumulierte Anzahl) und dass das Doppelbestrafungsverbot die gepaarte Sanktionsmöglichkeit der Kürzung mit der Einreichung einer Strafanzeige ausschliesst.

Gemäss den Angaben der Sozialdienste wurde bei Vorliegen eines erhärteten Verdachtsfalls in 60 % der Fälle Strafanzeige gegen die betreffende Klientin bzw. gegen den betreffenden Klienten erstattet. Insgesamt wurden von den Sozialdiensten in 42 Fällen Strafanzeige eingereicht.

Neben der Strafanzeige sieht das Gesetz weitere Sanktionsmöglichkeiten vor. So haben die Sozialdienste im Jahr 2023 in 14 Fällen die (vollständige oder teilweise) Rückerstattung der bezogenen Leistungen angeordnet. In 26 Fällen wurde eine Einstellung der Wirtschaftlichen Hilfe verfügt. In 13 Fällen gaben die Sozialdienste an, andere Massnahmen ergriffen zu haben und in 15 Fällen sind zum Berichtszeitpunkt noch keine Massnahmen erfolgt.

Ob die Sozialdienste eine Massnahme einsetzen können, hängt auch mit dem Verhalten der Klientel zusammen. So reagieren einige Klientinnen und Klienten auf die Sozialinspektionen, indem sie beispielsweise eine Erwerbstätigkeit aufnehmen, den Wohnort wechseln oder ihr Sozialhilfesuch zurückziehen und den Kontakt mit dem Sozialdienst abbrechen.

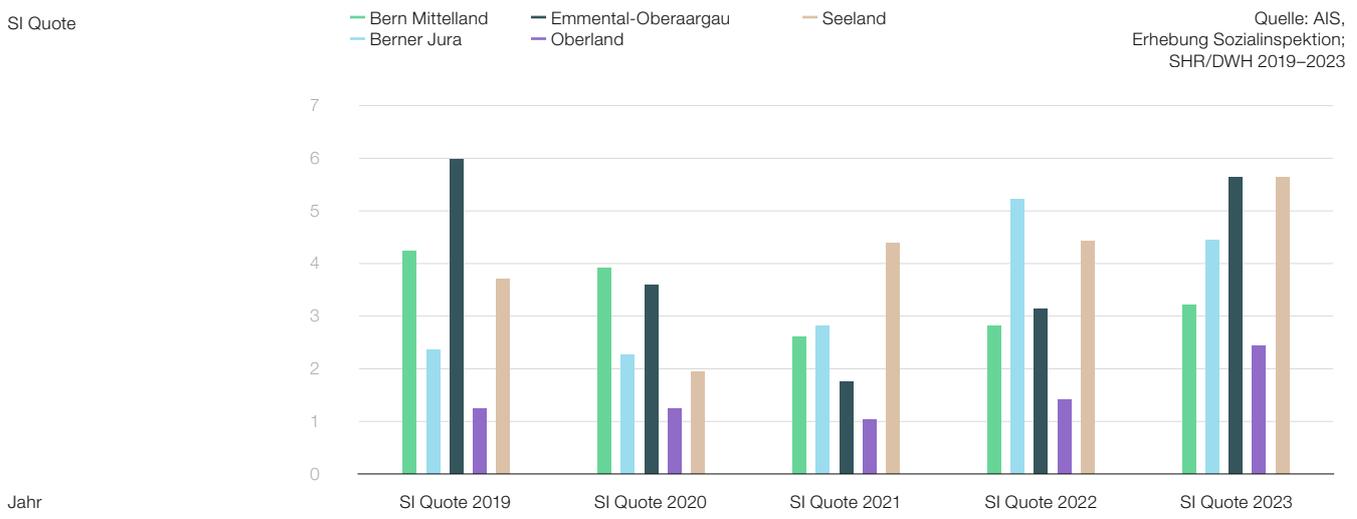


4.5 Inanspruchnahme des Sozialinspektorats

Im Jahr 2023 haben von insgesamt 66 Sozialdiensten deren 43 laufende und/oder abgeschlossene Sozialinspektionen deklariert. Das sind 7 Sozialdienste mehr als im Vorjahr.

In den Verwaltungsregionen des Kantons Bern wird in unterschiedlichem Mass auf das Angebot des Sozialinspektorats zurückgegriffen. Die entsprechenden Zahlen unterliegen aber relativ starken jährlichen Schwankungen. Ebenfalls sind die differierenden Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in den Verwaltungsregionen zu beachten.

Um einen groben Vergleich zwischen den Verwaltungsregionen zu ermöglichen, kann die jährliche Anzahl abgeschlossener Sozialinspektionsfälle in ein Verhältnis gesetzt werden zu der Anzahl Sozialhilfefälle, die in diesem Jahr in der betreffenden Verwaltungsregion unterstützt wurden. Untenstehend ist die Anzahl abgeschlossener Sozialinspektionsfälle pro 1000 Fälle Wirtschaftlicher Hilfe abgebildet. Diese «SI-Quote» ist aber in ihrer Aussagekraft begrenzt und vermag lediglich einen allgemeinen Eindruck zu vermitteln.



Seit Frühling 2023 ist die neu eingerichtete Fachstelle Sozialrevisorat (FASR) operativ. Sie erbringt Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf abzielen, den Vollzug der Sozialhilfe in der Praxis zu verbessern. Bei den Überprüfungen vor Ort folgt die FASR einem strukturierten Prüfprozess und stellt sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben bei der finanziellen Unterstützung eingehalten werden. Dazu führt sie Dossierkontrollen durch. Weitere Aufgaben sind die Überprüfung, ob interne Kontrollen und Managementprozesse gut funktionieren und Risiken richtig erkannt und gemanagt werden.

Künftig wird die FASR einen Überblick über die Arbeitsweise der Sozialdienste im Kanton Bern und über wichtige Erkenntnisse und Verbesserungsvorschläge geben, die in allen Diensten genutzt werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die anzahlmässige Übersicht für das Berichtsjahr. Als Ausgangslage dient jeweils die Prüfplanung für das jeweilige Jahr:

Prüftätigkeit	Planung 2023	Nicht durchgeführt	Zusätzlich beauftragt	Prüfungen 2023
Sozialdienstprüfungen	12	- 1	0	11
Regionale Partner	0	0	3	3
Total	12	- 1	3	14

Insgesamt zeigt die Analyse der Sozialdienste, dass zwar viele Prozesse definiert und festgelegt sind, dass es aber erhebliche Unterschiede in der Umsetzung und Effizienz gibt. Der Grad der Formalisierung variiert stark, was zu Unterschieden in der Qualität der Fallbearbeitung führen kann. Die Umstellung auf elektronische Dossiers hat die Arbeitsabläufe in vielen Sozialdiensten verbessert, doch in einigen Bereichen, wie dem Risikomanagement und dem Wissensmanagement, besteht noch Verbesserungsbedarf. Zudem stellt der Fachkräftemangel insbesondere kleinere Sozialdienste vor grosse Herausforderungen, was sich negativ auf die Effizienz und Qualität ihrer Arbeit auswirken kann. Durch gezielte Massnahmen in den Bereichen Prozessstandardisierung und Risikomanagement könnten die Sozialdienste ihre Effizienz und Arbeitsqualität weiter verbessern und den steigenden Anforderungen besser gerecht werden.

Bruttoerträge pro Person	Alle Erträge, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person eingegangen sind (z.B. Einnahmen durch Zahlungen der IV oder der Verwandtenunterstützung; Kantons- und Gemeindeanteil, d. h. vor Lastenausgleich).
Bruttokosten pro Person	Alle Kosten, die im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe pro Person entstanden sind (Kantons- und Gemeindeanteil, d. h. vor Lastenausgleich).
Deckungsquote	Anteil des Nettobedarfs am Bruttobedarf. Die Deckungsquote sagt aus, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistung gedeckt wird. Sie variiert zwischen 0% und 100%. Je höher die Quote, desto höher der Anteil der finanziellen Sozialhilfe am Gesamteinkommen der Unterstützungseinheit.
Differenzierte Wirtschaftliche Hilfe (DWH)	Art der Kosten- und Ertragsrechnung, welche die Aufteilung der durch die Gemeinden im Lastenausgleich Sozialhilfe abgerechneten Kosten und Erträge in der wirtschaftlichen Hilfe aufzeigt.
Doppelzählungen	Die Sozialhilfestatistik (BFS) erlaubt in gewissen Fällen eine doppelte Dossierführung. Zeitlicher Aspekt: 6 Monate nach der letzten Auszahlung wird ein Dossier geschlossen. Falls dieselbe Person im selben Jahr erneut Sozialhilfe in derselben Gemeinde bezieht, wird ein neues Dossier eröffnet und die Person wird als neuer Fall gezählt. Räumlicher Aspekt: Die Sozialhilfestatistik (BFS) basiert auf kumulativen Zahlen eines Erhebungsjahres. Wer im Verlaufe eines Jahres den Wohnort wechselt und sowohl am alten als auch am neuen Ort Sozialhilfe bezieht, wird zweimal - also in jeder Gemeinde desselben Kantons - gezählt. Bei kantonalen Auswertungen wird dieselbe Unterstützungseinheit nur einmal gezählt und zwar in der Gemeinde, wohin sie umgezogen ist.
Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)	Finanzielle Mittel, die zur Deckung der Kosten für die Existenzsicherung benötigt werden.
Integrationszulagen (IZU)	Jede bedürftige Person, die nicht erwerbstätig ist, hat Anspruch auf eine Integrationszulage von 100 Franken pro Monat, wenn sie sich nachweislich angemessen um ihre soziale und/oder berufliche Integration bemüht.
Nettokosten pro Person	Differenz von Bruttokosten pro Person und Bruttoerträgen pro Person.
Situationsbedingte Leistungen (SIL)	Aufgrund von besonderen gesundheitlichen, wirtschaftlichen oder familiären Umständen können bedürftigen Personen situationsbedingte Leistungen gewährt werden (u.a. krankheits- und behinderungsbedingte Auslagen, ausgewiesene Erwerbsunkosten, auswärtiges Essen, Haftpflichtversicherung, Fremdbetreuung von Kindern).
Sozialhilfequote	Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus (Anteil in Prozent).
Unterstützte Person	Mitglied einer Unterstützungseinheit, welche Sozialhilfe bezieht. Daher auch der Begriff ‚unterstützte Person‘. Wird synonym für Sozialhilfebeziehende verwendet.
Unterstützungsfall	Darunter wird die wirtschaftliche Einheit verstanden, die für die Leistungsberechnung und -ausrichtung relevant ist. Wird synonym für Dossier/Fall/Haushalt verwendet.
Unterstützungsmonat	Als Unterstützungsmonat zählt jeder Monat, in dem mindestens eine Zahlung an eine Person geleistet wurde.

7 Zahlen nach Sozialdiensten

7.1 Anzahl unterstützte Personen

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Berner Jura				
Centre Orval ¹⁴	492	345	306	- 11.3 %
Courtelary	430	448	486	+ 8.5 %
La Neuveville	227	196	203	+ 3.6 %
Prévôté	633	622	547	- 12.1 %
Saint-Imier	493	482	467	- 3.1 %
Tavannes	479	596	621	+ 4.2 %
Tramelan	223	226	193	- 14.6 %
Total	2 977	2 915	2 823	- 3.2 %
Bern-Mittelland				
Belp	973	952	886	- 6.9 %
Bern	6 883	6 632	6 529	- 1.6 %
Bolligen	152	166	146	- 12.0 %
Ittigen	910	890	827	- 7.1 %
Jegenstorf	233	221	237	+ 7.2 %
Köniz	1 807	1 777	1 691	- 4.8 %
Konolfingen	561	523	479	- 8.4 %
Laupen	420	377	372	- 1.3 %
Münchenbuchsee	681	632	635	+ 0.5 %
Münsingen	381	375	366	- 2.4 %
Muri	450	453	441	- 2.6 %
Oberdiessbach	156	126	122	- 3.2 %
Ostermundigen	1 314	1 241	1 250	+ 0.7 %
Riggisberg	239	224	183	- 18.3 %
Schwarzenburg	173	170	165	- 2.9 %
Stettlen-Vechigen	197	185	223	+ 20.5 %
Urtenen-Schönbühl	391	393	368	- 6.4 %
Wichtrach	205	188	191	+ 1.6 %
Wohlen	573	589	586	- 0.5 %
Worb	604	598	549	- 8.2 %
Zollikofen	495	487	497	+ 2.1 %
Total	17 798	17 199	16 743	- 2.7 %

¹⁴ Per 01.01.2022 hat die Gemeinde Saules vom Service Social régional de Tavannes (SSRT) zum Service Social Centre-Orval (SSCO) gewechselt. Ebenfalls per 01.01.2022 hat die Gemeinde Reconvieler vom Service Social Centre-Orval (SSCO) zum Service Social régional de Tavannes (SSRT) gewechselt.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	474	415	370	-10.8%
Burgdorf / Berthoud	1 454	1 477	1 432	-3.0%
Herzogenbuchsee	319	354	352	-0.6%
Hindelbank	138	129	116	-10.1%
Langenthal	1 173	1 154	1 078	-6.6%
Niederbipp	494	480	470	-2.1%
Niederönz	148	136	134	-1.5%
Oberes Emmental / Haut-Emmental	628	613	602	-1.8%
Oberes Langetental	119	140	141	+0.7%
Oesch-Emme	161	113	111	-1.8%
Roggwil	293	258	226	-12.4%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	851	768	750	-2.3%
Untere Emme	609	610	607	-0.5%
Total	6 861	6 647	6 389	-3.9%
Oberland				
Frutigen	327	245	245	0.0%
Heimberg	209	233	229	-1.7%
Interlaken/Jungfrau	1 054	1 034	929	-10.2%
Meiringen	181	154	126	-18.2%
Oberhofen	129	110	119	+8.2%
Obersimmental / Haut-Simmental	81	79	67	-15.2%
Saanenland / Pays de Gessenay	91	79	69	-12.7%
Sigriswil	57	55	66	+20.0%
Spiez	566	523	460	-12.0%
Thun / Thoune	1 683	1 562	1 431	-8.4%
Uetendorf	316	300	296	-1.3%
Wattenwil	299	295	321	+8.8%
Zulg	509	466	416	-10.7%
Total	5 502	5 135	4 774	-7.0%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Seeland				
Aarberg	211	194	176	-9.3%
Biel / Bienne	6 014	5 711	5 532	-3.1%
Brügg	702	645	593	-8.1%
Büren	406	379	363	-4.2%
Erlach / Cerlier	207	191	168	-12.0%
Ipsach	188	166	160	-3.6%
Lengnau / Longeau	330	355	364	+2.5%
Lyss	900	859	791	-7.9%
Nidau	782	780	727	-6.8%
Orpund / Orpond	331	349	318	-8.9%
Pieterlen / Perles	330	309	305	-1.3%
Schüpfen	271	251	204	-18.7%
Total	10 672	10 189	9 701	-4.8%
Kantonstotal	43 810	42 085	40 430	-3.9%

In kleinen Sozialdiensten können geringe absolute Schwankungen eine relativ grosse prozentuale Veränderung bewirken.

7.2 Sozialhilfequote

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Berner Jura					
Centre Orval	4.70%	4.18%	3.70%	-0.48	96%
Courtelary	3.04%	3.15%	3.40%	+0.25	89%
La Neuveville	3.39%	2.90%	2.99%	+0.09	78%
Prévôté	8.47%	8.41%	7.29%	-1.12	190%
Saint-Imier	9.56%	9.36%	9.14%	-0.23	238%
Tavannes	9.54%	8.26%	8.61%	+0.35	225%
Tramelan	4.79%	4.87%	4.16%	-0.71	108%
Durchschnitt VR	5.55%	5.43%	5.25%	-0.19	137%
Bern-Mittelland					
Belp	4.71%	4.58%	4.25%	-0.33	111%
Bern	5.15%	4.95%	4.84%	-0.11	126%
Bolligen	2.40%	2.61%	2.32%	-0.29	61%
Ittigen	8.06%	7.80%	7.22%	-0.59	188%
Jegenstorf	1.95%	1.83%	1.95%	+0.12	51%
Köniz	4.24%	4.17%	3.92%	-0.24	102%
Konolfingen	2.71%	2.52%	2.30%	-0.21	60%
Laupen	2.87%	2.55%	2.50%	-0.06	65%
Münchenbuchsee	4.65%	4.30%	4.33%	+0.03	113%
Münsingen	2.92%	2.87%	2.79%	-0.08	73%
Muri	3.39%	3.39%	3.27%	-0.12	85%
Oberdiessbach	2.64%	2.13%	2.04%	-0.09	53%
Ostermundigen	7.51%	7.07%	7.08%	+0.01	185%
Riggisberg	2.27%	2.11%	1.72%	-0.39	45%
Schwarzenburg	2.54%	2.50%	2.44%	-0.06	64%
Stettlen-Vechigen	2.24%	2.06%	2.44%	+0.38	64%
Urtenen-Schönbühl	4.89%	4.88%	4.55%	-0.32	119%
Wichtrach	1.67%	1.53%	1.54%	+0.01	40%
Wohlen	2.77%	2.82%	2.80%	-0.02	73%
Worb	5.37%	5.37%	4.97%	-0.40	130%
Zollikofen	4.66%	4.48%	4.45%	-0.03	116%
Durchschnitt VR	4.29%	4.12%	3.99%	-0.13	104%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung in Prozentpunkte 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	4.33%	3.75%	3.32%	-0.44	86%
Burgdorf	6.39%	6.41%	5.65%	-0.76	147%
Herzogenbuchsee	4.41%	4.82%	4.83%	+0.01	126%
Hindelbank	2.70%	2.48%	2.23%	-0.26	58%
Langenthal	6.31%	6.44%	5.89%	-0.55	154%
Niederbipp	3.20%	3.08%	2.96%	-0.11	77%
Niederönz	1.88%	1.70%	1.67%	-0.03	43%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	2.59%	2.52%	2.46%	-0.05	64%
Oberes Langetental	1.95%	2.28%	2.28%	+0.00	60%
Oesch-Emme	1.74%	1.22%	1.52%	+0.30	40%
Roggwil	4.84%	4.22%	3.68%	-0.54	96%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	3.22%	2.89%	2.81%	-0.08	73%
Untere Emme	2.94%	2.92%	2.90%	-0.02	76%
Durchschnitt VR	3.80%	3.66%	3.49%	-0.17	91%
Oberland					
Frutigen	1.51%	1.12%	1.11%	-0.01	29%
Heimberg	2.99%	3.35%	3.27%	-0.08	85%
Interlaken/Jungfrau	2.62%	2.55%	2.27%	-0.28	59%
Meiringen	2.31%	1.98%	1.60%	-0.37	42%
Oberhofen	1.78%	1.51%	1.64%	+0.13	43%
Obersimmental / Haut-Simmental	1.02%	0.99%	0.83%	-0.16	22%
Saanenland / Pays de Gessenay	0.99%	0.84%	0.73%	-0.11	19%
Sigriswil	1.18%	1.14%	1.35%	+0.21	35%
Spiez	2.85%	2.63%	2.29%	-0.34	60%
Thun / Thoune	3.88%	3.58%	3.29%	-0.29	86%
Uetendorf	2.50%	2.37%	2.33%	-0.04	61%
Wattenwil	2.94%	2.88%	3.10%	+0.22	81%
Zulg	2.37%	2.17%	1.92%	-0.24	50%
Durchschnitt VR	2.58%	2.39%	2.21%	-0.18	58%

Die Sozialhilfequote weist den Anteil der unterstützten Personen bezogen auf die Wohnbevölkerung aus.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung in Prozentpunkte 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantonsdurchschnitts 2023
Seeland					
Aarberg	1.82%	1.68%	1.52%	-0.16	40%
Biel	10.37%	9.84%	9.59%	-0.24	250%
Brügg	6.62%	5.94%	5.37%	-0.57	140%
Büren	3.23%	2.98%	2.84%	-0.13	74%
Erlach	1.26%	1.15%	1.00%	-0.15	26%
Ipsach	2.39%	2.10%	2.01%	-0.09	52%
Lengnau	6.19%	6.45%	6.44%	-0.02	168%
Lyss	4.76%	4.48%	4.06%	-0.42	106%
Nidau	6.22%	6.15%	5.77%	-0.38	150%
Orpund	4.81%	4.93%	4.37%	-0.55	114%
Pieterlen	6.78%	6.15%	5.88%	-0.26	153%
Schüpfen	1.94%	1.79%	1.45%	-0.33	38%
Durchschnitt VR	5.94%	5.62%	5.33%	-0.29	139%
Kantonsdurchschnitt	4.20%	4.02%	3.84%	-0.18	100%

7.3 Nettokosten pro Person

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Berner Jura					
Centre Orval	12 142	9 343	11 163	+ 19.5%	114%
Courtelary	9 759	8 088	8 299	+ 2.6%	85%
La Neuveville	10 133	12 958	10 064	- 22.3%	103%
Prévôté	10 612	8 581	10 634	23.9%	109%
Saint-Imier	9 998	9 706	9 350	- 3.7%	95%
Tavannes	11 211	10 971	11 302	+ 3.0%	115%
Tramelan	10 661	8 672	10 390	+ 19.8%	106%
Durchschnitt VR	10 703	9 571	10 166	+ 6.2%	104%
Bern-Mittelland					
Belp	8 198	8 220	8 665	+ 5.4%	88%
Bern	12 709	11 815	11 874	+ 0.5%	121%
Bolligen	8 241	7 746	7 506	- 3.1%	77%
Ittigen	9 924	9 921	9 994	+ 0.7%	102%
Jegenstorf	10 338	11 668	9 291	- 20.4%	95%
Köniz	9 634	8 775	8 941	+ 1.9%	91%
Konolfingen	9 403	9 083	10 312	+ 13.5%	105%
Laupen	7 809	7 771	8 468	+ 9.0%	86%
Münchenbuchsee	7 949	7 848	8 749	+ 11.5%	89%
Münsingen	9 225	9 107	10 100	+ 10.9%	103%
Muri	12 016	9 689	10 657	+ 10.0%	109%
Oberdiessbach	10 089	8 024	8 953	+ 11.6%	91%
Ostermundigen	9 678	8 645	8 930	+ 3.3%	91%
Riggisberg	9 238	8 727	8 134	- 6.8%	83%
Schwarzenburg	13 039	12 236	9 343	- 23.6%	95%
Stettlen-Vechigen	10 165	10 495	8 476	- 19.2%	87%
Urtenen-Schönbühl	10 801	7 480	7 470	- 0.1%	76%
Wichtrach	9 104	9 639	7 168	- 25.6%	73%
Wohlen	9 492	9 763	9 218	- 5.6%	94%
Worb	9 270	9 497	8 552	- 9.9%	87%
Zollikofen	9 585	8 290	7 249	- 12.6%	74%
Durchschnitt VR	10 736	10 050	10 089	+ 0.4%	103%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	10 196	8 360	10 468	+25.2%	107%
Burgdorf	11 875	9 481	8 650	-8.8%	88%
Herzogenbuchsee	11 714	9 570	10 064	+5.2%	103%
Hindelbank	9 623	10 406	6 677	-35.8%	68%
Langenthal	9 178	7 715	9 480	22.9%	97%
Niederbipp	9 339	8 526	8 900	+4.4%	91%
Niederönz	9 450	11 193	11 783	+5.3%	120%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	10 640	8 537	8 980	+5.2%	92%
Oberes Langetental	11 430	7 262	9 440	+30.0%	96%
Oesch-Emme	9 725	11 160	8 536	-23.5%	87%
Roggwil	9 831	9 046	11 059	+22.3%	113%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	8 828	8 257	7 838	-5.1%	80%
Untere Emme	11 557	8 980	9 902	+10.3%	101%
Durchschnitt VR	10 346	8 784	9 177	+4.5%	94%
Oberland					
Frutigen	8 239	7 387	10 725	+45.2%	110%
Heimberg	8 663	8 936	9 618	+7.6%	98%
Interlaken/Jungfrau	10 935	9 031	9 124	+1.0%	93%
Meiringen	9 172	9 144	9 991	+9.3%	102%
Oberhofen	11 214	10 965	8 586	-21.7%	88%
Obersimmental / Haut-Simmental	4 852	5 004	4 903	-2.0%	50%
Saanenland / Pays de Gessenay	9 588	13 909	11 468	-17.6%	117%
Sigriswil	9 633	7 120	8 464	+18.9%	86%
Spiez	9 327	8 999	9 424	+4.7%	96%
Thun / Thoune	9 010	8 651	9 560	+10.5%	98%
Uetendorf	10 603	10 692	9 243	-13.6%	94%
Wattenwil	11 581	10 558	7 991	-24.3%	82%
Zulg	9 750	8 214	7 610	-7.3%	78%
Durchschnitt VR	9 664	8 977	9 164	+2.1%	94%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Seeland					
Aarberg	7 712	6 866	8 278	+20.6%	85%
Biel	10 901	10 130	10 374	+2.4%	106%
Brügg	9 273	8 975	8 388	-6.5%	86%
Büren	10 519	9 178	9 898	+7.8%	101%
Erlach	8 932	8 896	8 049	-9.5%	82%
Ipsach	7 683	7 752	7 496	-3.3%	77%
Lengnau	10 836	9 259	9 275	+0.2%	95%
Lyss	10 245	10 196	10 798	+5.9%	110%
Nidau	9 259	8 297	9 170	+10.5%	94%
Orpund	8 329	9 440	8 350	-11.5%	85%
Pieterlen	8 603	9 454	9 894	+4.7%	101%
Schüpfen	10 636	7 766	8 258	+6.3%	84%
Durchschnitt VR	10 286	9 630	9 886	+2.7%	101%
Kantonsdurchschnitt	10 428	9 584	9 792	+2.2%	100%

7.4 Bruttokosten pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 7.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Berner Jura					
Centre Orval	18 316	16 339	17 288	+5.8%	110%
Courtelary	14 482	12 012	11 682	-2.7%	74%
La Neuveville	15 656	16 931	15 411	-9.0%	98%
Prévôté	18 361	17 189	18 471	+7.5%	117%
Saint-Imier	14 471	14 498	14 061	-3.0%	89%
Tavannes	15 333	14 835	14 265	-3.8%	91%
Tramelan	17 998	15 478	18 115	+17.0%	115%
Durchschnitt VR	16 429	15 216	15 275	+0.4%	97%
Bern-Mittelland					
Belp	14 153	13 990	15 110	+8.0%	96%
Bern	17 844	16 818	18 456	+9.7%	117%
Bolligen	16 329	14 268	15 973	+11.9%	101%
Ittigen	15 922	15 486	15 776	+1.9%	100%
Jegenstorf	17 130	17 248	15 191	-11.9%	96%
Köniz	15 736	14 817	15 656	+5.7%	99%
Konolfingen	15 893	14 899	17 039	+14.4%	108%
Laupen	16 043	16 739	16 024	-4.3%	102%
Münchenbuchsee	13 279	13 233	13 793	+4.2%	88%
Münsingen	16 488	16 309	16 314	0.0%	104%
Muri	18 461	16 254	16 332	+0.5%	104%
Oberdiessbach	14 205	15 988	17 058	+6.7%	108%
Ostermundigen	17 476	16 966	16 491	-2.8%	105%
Riggisberg	17 472	14 374	14 633	+1.8%	93%
Schwarzenburg	21 229	19 126	18 186	-4.9%	116%
Stettlen-Vechigen	14 240	16 046	14 257	-11.2%	91%
Urtenen-Schönbühl	14 385	11 977	11 074	-7.5%	70%
Wichtrach	15 110	14 846	14 231	-4.1%	90%
Wohlen	15 781	15 789	16 403	+3.9%	104%
Worb	14 901	14 006	14 015	+0.1%	89%
Zollikofen	16 599	14 813	13 567	-8.4%	86%
Durchschnitt VR	16 636	15 814	16 592	+4.9%	105%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	14 622	13 809	18 215	+31.9%	116%
Burgdorf	17 063	15 362	15 333	-0.2%	97%
Herzogenbuchsee	18 022	14 932	15 581	+4.3%	99%
Hindelbank	15 165	14 749	13 613	-7.7%	86%
Langenthal	15 856	14 212	13 990	-1.6%	89%
Niederbipp	15 201	14 053	15 250	+8.5%	97%
Niederönz	15 092	14 364	15 027	+4.6%	95%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	15 142	13 208	13 393	+1.4%	85%
Oberes Langetental	16 763	12 764	15 916	+24.7%	101%
Oesch-Emme	15 934	15 104	13 551	-10.3%	86%
Roggwil	14 975	13 877	15 609	+12.5%	99%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	14 136	13 543	13 513	-0.2%	86%
Untere Emme	17 070	14 643	14 790	+1.0%	94%
Durchschnitt VR	15 859	14 324	14 787	+3.2%	94%
Oberland					
Frutigen	14 300	16 603	17 027	+2.6%	108%
Heimberg	15 012	14 477	15 690	+8.4%	100%
Interlaken/Jungfrau	18 837	16 487	16 598	+0.7%	105%
Meiringen	16 057	16 945	19 726	+16.4%	125%
Oberhofen	18 359	19 122	17 619	-7.9%	112%
Obersimmental / Haut-Simmental	9 353	10 095	15 401	+52.6%	98%
Saanenland / Pays de Gessenay	14 412	17 372	19 918	+14.7%	127%
Sigriswil	19 729	19 890	15 766	-20.7%	100%
Spiez	16 097	16 288	16 979	+4.2%	108%
Thun / Thoune	15 617	14 636	15 459	+5.6%	98%
Uetendorf	16 419	16 338	15 975	-2.2%	101%
Wattenwil	19 092	17 433	16 275	-6.6%	103%
Zulg	14 580	13 754	13 032	-5.3%	83%
Durchschnitt VR	16 330	15 637	16 028	+2.5%	102%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Seeland					
Aarberg	13 533	13 900	14 649	+ 5.4%	93%
Biel	15 813	14 937	15 141	+ 1.4%	96%
Brügg	15 057	14 268	14 427	+ 1.1%	92%
Büren	15 655	14 340	14 753	+ 2.9%	94%
Erlach	15 829	14 934	14 962	+ 0.2%	95%
Ipsach	13 350	14 296	13 593	- 4.9%	86%
Lengnau	15 472	14 149	14 171	+ 0.2%	90%
Lyss	15 844	15 285	16 192	+ 5.9%	103%
Nidau	13 913	12 561	14 278	+ 13.7%	91%
Orpund	11 836	12 014	12 145	+ 1.1%	77%
Pieterlen	13 826	13 858	14 238	+ 2.7%	90%
Schüpfen	15 100	12 740	14 992	+ 17.7%	95%
Durchschnitt VR	15 319	14 475	14 900	+ 2.9%	95%
Kantonsdurchschnitt	16 141	15 192	15 742	+ 3.6%	100%

7.5 Bruttoerträge pro Person

Aufgrund der unterschiedlichen Praxis bezüglich Verbuchung von Aufwänden und Erträgen in den einzelnen Sozialdiensten, sind die Bruttokosten und Bruttoerträge der Sozialdienste nur bedingt vergleichbar. Vergleichbar sind einzig die Nettokosten (siehe Tab. 7.3).

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Berner Jura					
Centre Orval	6 174	6 996	6 126	-12.4%	103%
Courtelary	4 723	3 924	3 383	-13.8%	57%
La Neuveville	5 523	3 974	5 347	+34.6%	90%
Prévôté	7 749	8 608	7 837	-9.0%	132%
Saint-Imier	4 473	4 791	4 711	-1.7%	79%
Tavannes	4 122	3 864	2 963	-23.3%	50%
Tramelan	7 337	6 806	7 725	+13.5%	130%
Durchschnitt VR	5 725	5 645	5 109	-9.5%	86%
Bern-Mittelland					
Belp	5 955	5 770	6 445	+11.7%	108%
Bern	5 135	5 004	6 582	+31.5%	111%
Bolligen	8 087	6 523	8 467	+29.8%	142%
Ittigen	5 998	5 565	5 783	+3.9%	97%
Jegenstorf	6 792	5 580	5 900	+5.7%	99%
Köniz	6 102	6 042	6 715	+11.1%	113%
Konolfingen	6 489	5 816	6 728	+15.7%	113%
Laupen	8 235	8 969	7 556	-15.8%	127%
Münchenbuchsee	5 330	5 385	5 044	-6.3%	85%
Münsingen	7 263	7 201	6 214	-13.7%	104%
Muri	6 445	6 565	5 675	-13.6%	95%
Oberdiessbach	4 115	7 964	8 105	+1.8%	136%
Ostermundigen	7 798	8 321	7 561	-9.1%	127%
Riggisberg	8 234	5 647	6 499	+15.1%	109%
Schwarzenburg	8 190	6 890	8 843	+28.3%	149%
Stettlen-Vechigen	4 075	5 551	5 781	+4.1%	97%
Urtenen-Schönbühl	3 583	4 498	3 604	-19.9%	61%
Wichtrach	6 005	5 207	7 063	+35.6%	119%
Wohlen	6 289	6 026	7 185	+19.2%	121%
Worb	5 631	4 509	5 462	+21.2%	92%
Zollikofen	7 014	6 523	6 317	-3.1%	106%
Durchschnitt VR	5 900	5 764	6 503	+12.8%	109%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Emmental-Oberaargau					
Aarwangen	4 427	5 449	7 747	+42.2%	130%
Burgdorf	5 188	5 881	6 683	+13.6%	112%
Herzogenbuchsee	6 308	5 362	5 517	+2.9%	93%
Hindelbank	5 543	4 343	6 936	+59.7%	117%
Langenthal	6 678	6 498	4 510	-30.6%	76%
Niederbipp	5 861	5 527	6 350	+14.9%	107%
Niederönz	5 642	3 171	3 245	+2.3%	55%
Oberes Emmental (vormals Langnau)	4 503	4 671	4 413	-5.5%	74%
Oberes Langetental	5 334	5 502	6 477	+17.7%	109%
Oesch-Emme	6 209	3 944	5 015	+27.2%	84%
Roggwil	5 144	4 831	4 551	-5.8%	76%
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	5 308	5 287	5 675	+7.3%	95%
Untere Emme	5 512	5 664	4 888	-13.7%	82%
Durchschnitt VR	5 513	5 541	5 610	+1.3%	94%
Oberland					
Frutigen	6 061	9 216	6 302	-31.6%	106%
Heimberg	6 349	5 541	6 073	+9.6%	102%
Interlaken/Jungfrau	7 902	7 456	7 475	+0.3%	126%
Meiringen	6 885	7 801	9 735	+24.8%	164%
Oberhofen	7 145	8 158	9 033	+10.7%	152%
Obersimmental / Haut-Simmental	4 501	5 090	10 498	+106.2%	176%
Saanenland / Pays de Gessenay	4 824	3 463	8 450	+144.0%	142%
Sigriswil	10 096	12 769	7 302	-42.8%	123%
Spiez	6 770	7 289	7 555	+3.6%	127%
Thun / Thoune	6 607	5 985	5 899	-1.4%	99%
Uetendorf	5 815	5 646	6 732	+19.2%	113%
Wattenwil	7 510	6 875	8 284	+20.5%	139%
Zulg	4 830	5 541	5 422	-2.1%	91%
Durchschnitt VR	6 666	6 660	6 865	+3.1%	115%

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023	Ist-Wert des Jahres 2023 in Prozent des Kantons- durchschnitts 2023
Seeland					
Aarberg	5 821	7 034	6 371	-9.4%	107%
Biel	4 913	4 807	4 767	-0.8%	80%
Brügg	5 784	5 293	6 039	+14.1%	101%
Büren	5 135	5 161	4 854	-5.9%	82%
Erlach	6 897	6 038	6 913	+14.5%	116%
Ipsach	5 667	6 544	6 098	-6.8%	102%
Lengnau	4 635	4 890	4 896	+0.1%	82%
Lyss	5 599	5 089	5 393	+6.0%	91%
Nidau	4 653	4 264	5 108	+19.8%	86%
Orpund	3 508	2 574	3 795	+47.4%	64%
Pieterlen	5 223	4 404	4 343	-1.4%	73%
Schüpfen	4 464	4 974	6 734	+35.4%	113%
Durchschnitt VR	5 033	4 845	5 014	+3.5%	84%
Kantonsdurchschnitt	5 713	5 608	5 950	+6.1%	100%

Bei den Bruttoerträgen können von einem Jahr zum anderen grosse Schwankungen vorkommen. Dazu führen einmalige grosse Erträge wie z.B. IV-Taggelder/Renten, Elternbeiträge/Verwandtenunterstützungen oder persönliche Rückerstattungen, die sich vor allem in kleinen Sozialdiensten stärker auswirken.

7.6 Unterstützungsdauer

Unterstützungsdauer in Monaten pro Person pro Jahr.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Berner Jura				
Centre Orval	9.1	8.5	8.9	+4.5 %
Courtelary	7.8	8.1	8.0	-1.1 %
La Neuveville	9.7	9.7	8.7	-10.1 %
Prévôté	10.7	9.2	10.0	+9.1 %
Saint-Imier	9.5	9.9	9.5	-4.0 %
Tavannes	9.0	9.5	9.2	-3.1 %
Tramelan	11.9	8.9	9.5	+6.7 %
Durchschnitt VR	9.7	9.1	9.1	+0.1 %
Bern-Mittelland				
Belp	9.9	9.6	10.0	+4.6 %
Bern	8.4	9.4	9.6	+2.3 %
Bolligen	9.6	8.5	8.2	-3.0 %
Ittigen	8.3	9.3	9.3	+0.0 %
Jegenstorf	9.5	9.2	8.7	-5.4 %
Köniz	9.6	9.4	9.3	-0.5 %
Konolfingen	8.7	8.5	9.2	+8.7 %
Laupen	10.1	9.8	9.2	-5.7 %
Münchenbuchsee	9.0	9.3	9.1	-1.6 %
Münsingen	9.1	9.1	9.1	+0.2 %
Muri	10.1	9.3	10.1	+8.4 %
Oberdiessbach	8.6	7.9	7.4	-6.7 %
Ostermundigen	9.8	9.3	9.1	-2.4 %
Riggisberg	9.1	8.8	8.5	-3.1 %
Schwarzenburg	10.8	9.7	9.9	+2.6 %
Stettlen-Vechigen	8.6	9.3	8.3	-11.1 %
Urtenen-Schönbühl	9.8	9.7	9.2	-5.4 %
Wichtrach	9.2	8.6	8.4	-2.8 %
Wohlen	9.3	9.5	9.7	+2.5 %
Worb	9.8	9.2	9.1	-0.8 %
Zollikofen	9.4	9.1	8.8	-3.6 %
Durchschnitt VR	9.4	9.2	9.1	-1.1 %

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	8.6	8.9	9.0	+1.4 %
Burgdorf	9.8	9.5	9.5	-0.4 %
Herzogenbuchsee	9.2	8.4	9.7	+15.3 %
Hindelbank	8.9	9.2	9.2	+0.1 %
Langenthal	9.8	9.4	9.0	-3.8 %
Niederbipp	8.7	8.9	8.9	+0.2 %
Niederönz	8.5	9.1	8.9	-2.3 %
Oberes Emmental (vormals Langnau)	8.9	8.7	8.3	-4.3 %
Oberes Langetental	8.6	7.5	8.8	+18.0 %
Oesch-Emme	7.4	7.8	8.3	+6.4 %
Roggwil	8.6	8.0	9.0	+12.1 %
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	8.9	8.7	8.8	+1.7 %
Untere Emme	9.0	9.0	8.9	-0.7 %
Durchschnitt VR	8.8	8.7	8.9	+3.0 %
Oberland				
Frutigen	8.1	9.0	8.4	-6.8 %
Heimberg	9.3	9.1	9.5	+4.9 %
Interlaken/Jungfrau	8.3	8.2	8.9	+8.8 %
Meiringen	8.4	7.0	8.1	+16.0 %
Oberhofen	8.1	9.9	10.1	+2.1 %
Obersimmental / Haut-Simmental	8.9	7.3	7.0	-3.8 %
Saanenland / Pays de Gessenay	8.1	7.8	7.5	-3.4 %
Sigriswil	9.8	8.1	8.4	+4.3 %
Spiez	9.4	8.9	9.4	+5.9 %
Thun / Thoune	9.6	9.2	9.3	+1.3 %
Uetendorf	9.2	9.3	8.8	-5.6 %
Wattenwil	8.9	8.7	8.6	-1.5 %
Zulg	9.1	9.0	8.7	-3.1 %
Durchschnitt VR	8.8	8.6	8.7	+1.3 %

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023
Seeland				
Aarberg	8.8	8.3	8.7	+5.2%
Biel	9.8	9.7	9.7	+0.4%
Brügg	9.7	9.6	10.0	+4.6%
Büren	8.8	9.0	9.0	-0.1%
Erlach	7.5	7.8	8.5	+9.1%
Ipsach	8.7	9.6	8.5	-11.0%
Lengnau	9.9	9.3	9.2	-1.2%
Lyss	9.1	9.3	9.7	+4.0%
Nidau	9.3	8.7	9.4	+8.3%
Orpund	9.1	9.6	8.8	-8.4%
Pieterlen	9.1	9.0	9.0	-0.1%
Schüpfen	8.5	8.6	9.0	+5.1%
Durchschnitt VR	9.0	9.0	9.1	+1.1%
Kantonsdurchschnitt ¹⁵	9.2	9.2	9.3	+1.1%

¹⁵ Der Kantonsdurchschnitt beinhaltet im Gegensatz zu den Durchschnitten der Verwaltungsregionen keine Doppelzählungen. Aus diesem Grund entspricht der Kantonsdurchschnitt nicht exakt dem Durchschnitt der Verwaltungsregionen.

7.7 Deckungsquote

Die Deckungsquote gibt an, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch die Sozialhilfeleistungen gedeckt wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Berner Jura				
Centre Orval	86.8%	86.0%	86.0%	0.0
Courtelary	83.8%	82.6%	77.0%	-5.6
La Neuveville	85.0%	84.4%	85.0%	+0.6
Prévôté	82.9%	84.4%	85.0%	+0.6
Saint-Imier	87.6%	87.2%	86.0%	-1.2
Tavannes	78.8%	84.2%	83.0%	-1.2
Tramelan	77.1%	73.4%	73.0%	-0.4
Durchschnitt VR	83.1%	83.2%	82.1%	-1.0
Bern-Mittelland				
Belp	69.2%	68.3%	70.0%	+1.7
Bern	83.5%	84.1%	78.0%	-6.1
Bolligen	74.0%	82.4%	88.0%	+5.6
Ittigen	80.5%	79.2%	80.0%	+0.8
Jegenstorf	75.8%	78.9%	72.0%	-6.9
Köniz	71.2%	71.8%	69.0%	-2.8
Konolfingen	78.4%	80.1%	79.0%	-1.1
Laupen	79.8%	81.5%	81.0%	-0.5
Münchenbuchsee	80.4%	78.9%	78.0%	-0.9
Münsingen	69.0%	70.1%	71.0%	+0.9
Muri	70.6%	74.0%	75.0%	+1.0
Oberdiessbach	74.5%	73.3%	68.0%	-5.3
Ostermundigen	76.3%	75.6%	76.0%	+0.4
Riggisberg	73.0%	76.0%	77.0%	+1.0
Schwarzenburg	76.8%	78.6%	77.0%	-1.6
Stettlen-Vechigen	83.8%	78.2%	81.0%	+2.8
Urtenen-Schönbühl	77.4%	77.2%	78.0%	+0.8
Wichtrach	75.3%	77.8%	81.0%	+3.2
Wohlen	79.2%	78.8%	78.0%	-0.8
Worb	69.3%	68.5%	72.0%	+3.5
Zollikofen	77.0%	80.7%	81.0%	+0.3
Durchschnitt VR	75.9%	76.9%	76.7%	-0.2

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	82.5%	85.7%	84.0%	-1.7
Burgdorf / Berthoud	78.3%	77.0%	76.0%	-1.0
Herzogenbuchsee	74.9%	78.3%	75.0%	-3.3
Hindelbank	76.0%	78.5%	75.0%	-3.5
Langenthal	73.1%	72.1%	74.0%	+1.9
Niederbipp	81.4%	83.4%	83.0%	-0.4
Niederönz	77.3%	81.4%	84.0%	+2.6
Oberes Emmental / Hauts-Emmental	71.2%	73.3%	72.0%	-1.3
Oberes Langetental	85.6%	82.3%	81.0%	-1.3
Oesch-Emme	83.3%	81.8%	83.0%	+1.2
Roggwil	74.7%	76.5%	81.0%	+4.5
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	74.8%	73.0%	75.0%	+2.0
Untere Emme	79.1%	75.4%	76.0%	+0.6
Durchschnitt VR	77.9%	78.4%	78.4%	0.0
Oberland				
Frutigen	73.3%	71.7%	69.0%	-2.7
Heimberg	69.3%	68.8%	67.0%	-1.8
Interlaken/Jungfrau	77.9%	76.0%	74.0%	-2.0
Meiringen	80.4%	73.4%	79.0%	+5.6
Oberhofen	74.7%	77.1%	76.0%	-1.1
Obersimmental / Haut-Simmental	69.9%	68.8%	68.0%	-0.8
Saanenland / Pays de Gessenay	74.4%	84.5%	76.0%	-8.5
Sigriswil	70.2%	70.8%	73.0%	+2.2
Spiez	80.4%	77.0%	80.0%	+3.0
Thun / Thoune	73.8%	71.3%	73.0%	+1.7
Uetendorf	76.8%	79.0%	77.0%	-2.0
Wattenwil	70.2%	72.8%	69.0%	-3.8
Zulg	74.8%	69.6%	70.0%	+0.4
Durchschnitt VR	74.3%	73.9%	73.2%	-0.7

Die Deckungsquote gibt an, wie weit der materielle Bedarf einer Unterstützungseinheit durch Sozialhilfeleistungen gedeckt wird.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Seeland				
Aarberg	78.4%	69.7%	70.0%	+0.3
Biel	84.9%	82.9%	82.0%	-0.9
Brügg	80.9%	78.5%	80.0%	+1.5
Büren	77.5%	78.8%	77.0%	-1.8
Erlach	79.6%	74.9%	80.0%	+5.2
Ipsach	75.7%	73.8%	76.0%	+2.2
Lengnau	83.1%	83.0%	87.0%	+4.0
Lyss	78.1%	78.4%	78.0%	-0.4
Nidau	79.1%	76.2%	81.0%	+4.8
Orpund	80.9%	84.4%	81.0%	-3.4
Pieterlen	74.9%	75.6%	74.0%	-1.6
Schüpfen	78.6%	74.1%	74.0%	-0.1
Durchschnitt VR	79.3%	77.5%	78.3%	+0.8
Kantonsdurchschnitt	78.6%	78.2%	77.0%	-1.2

7.8 Abgelöste Personen

Mit der Angabe der «Abgelösten Personen» in Prozent wird die Anzahl Personen in abgeschlossenen Fällen im Verhältnis zum Total der unterstützten Personen ausgewiesen.

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Berner Jura				
Centre Orval	24%	37%	29%	-8
Courtelary	29%	29%	31%	+2
La Neuveville	25%	21%	19%	-3
Prévôté	19%	29%	22%	-7
Saint-Imier	21%	18%	26%	+8
Tavannes	25%	23%	21%	-2
Tramelan	22%	27%	27%	0
Durchschnitt VR	23%	27%	25%	-2
Bern-Mittelland				
Belp	18%	20%	19%	-1
Bern	17%	22%	21%	-1
Bolligen	25%	23%	28%	+6
Ittigen	20%	20%	21%	+1
Jegenstorf	25%	22%	29%	+7
Köniz	20%	24%	22%	-2
Konolfingen	27%	24%	23%	-1
Laupen	18%	23%	23%	0
Münchenbuchsee	25%	23%	21%	-2
Münsingen	25%	23%	24%	+1
Muri	14%	22%	13%	-9
Oberdiessbach	36%	36%	33%	-3
Ostermundigen	18%	25%	24%	-1
Riggisberg	22%	29%	38%	+9
Schwarzenburg	15%	26%	16%	-9
Stettlen-Vechigen	28%	22%	27%	+6
Urtenen-Schönbühl	23%	21%	25%	+3
Wichtrach	29%	25%	31%	+6
Wohlen	18%	19%	18%	-1
Worb	18%	23%	27%	+4
Zollikofen	22%	25%	25%	0
Durchschnitt VR	19%	23%	22%	-1

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Emmental-Oberaargau				
Aarwangen	22%	31%	26%	-5
Burgdorf	19%	20%	23%	+2
Herzogenbuchsee	22%	18%	25%	+7
Hindelbank	23%	24%	27%	+3
Langenthal	19%	23%	25%	+2
Niederbipp	28%	27%	23%	-4
Niederönz	38%	29%	15%	-14
Oberes Emmental (vormals Langnau)	26%	29%	27%	-2
Oberes Langetental	17%	30%	23%	-7
Oesch-Emme	31%	40%	33%	-7
Roggwil	20%	35%	29%	-6
Trachselwald (Sumiswald/Huttwil)	26%	33%	27%	-5
Untere Emme	27%	23%	24%	+1
Durchschnitt VR	23%	26%	25%	-1
Oberland				
Frutigen	34%	36%	27%	-9
Heimberg	22%	15%	20%	+5
Interlaken/Jungfrau	27%	35%	30%	-5
Meiringen	31%	39%	39%	0
Oberhofen	30%	24%	17%	-7
Obersimmental / Haut-Simmental	24%	31%	39%	+8
Saanenland / Pays de Gessenay	37%	39%	35%	-5
Sigriswil	18%	31%	30%	-2
Spiez	24%	29%	24%	-5
Thun / Thoune	25%	24%	24%	0
Uetendorf	25%	22%	26%	+4
Wattenwil	30%	23%	23%	0
Zulg	26%	29%	30%	+1
Durchschnitt VR	26%	28%	26%	-2

Verwaltungsregion/Sozialdienst	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Seeland				
Aarberg	24%	34%	32%	-3
Biel	18%	21%	20%	0
Brügg	21%	24%	22%	-2
Büren	25%	28%	23%	-5
Erlach	39%	36%	26%	-10
Ipsach	29%	22%	29%	+8
Lengnau	20%	17%	25%	+8
Lyss	23%	25%	19%	-7
Nidau	23%	25%	21%	-4
Orpund	27%	18%	31%	+13
Pieterlen	24%	25%	26%	+1
Schüpfen	27%	29%	29%	-1
Durchschnitt VR	21%	23%	22%	-1
Kantonsdurchschnitt	18%	21%	21%	-1

7.9 Prozentanteile nach DWH-Kostenarten auf Ebene der Verwaltungsregionen

Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Berner Jura				
Grundbedarf	37.3%	38.4%	37.0%	-1.3
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	27.7%	29.4%	29.5%	+0.1
Gesundheitskosten	6.2%	6.7%	6.3%	-0.4
KK-Prämien Grundversicherung	9.3%	8.2%	9.7%	+1.5
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.5%	0.1%	0.3%	+0.2
Überschusszahlung an KESB	0.1%	0.5%	0.3%	-0.2
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	6.2%	3.5%	4.5%	+1.0
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.1%	0.0%	0.0%	0.0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.4%	0.3%	0.3%	0.0
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	0.5%	0.3%	0.2%	-0.1
AHV-Mindestbeiträge	1.2%	1.1%	1.0%	-0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	6.8%	7.4%	6.9%	-0.5
Integrationszulagen (IZU)	1.9%	1.9%	1.8%	-0.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	1.9%	2.3%	2.2%	-0.1
Total Aufwand DWH	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	24.9%	26.9%	28.8%	+1.9
ALV	4.5%	3.3%	3.4%	+0.1
IV-Taggelder und IV-Renten	17.8%	21.0%	20.2%	-0.8
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	19.1%	21.0%	20.5%	-0.5
Kinder- Ehegattenalimente	4.6%	3.6%	3.0%	-0.7
Familienzulagen	6.6%	5.0%	3.6%	-1.3
Erträge Gesundheitskosten	5.5%	3.6%	5.8%	+2.1
Persönliche Rückerstattungen	7.7%	8.1%	5.9%	-2.2
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.3%	0.4%	0.6%	+0.2
Kostenvergütungen gemäss ZUG ¹⁶	0.0%	0.1%	0.0%	-0.1
Übrige Erträge	9.1%	6.9%	8.1%	+1.2
Total Ertrag DWH	100.0%	100.0%	100.0%	

¹⁶ Bundesgesetz vom 24. Juni 1977 über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG; SR 851.1)

Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Bern-Mittelland				
Grundbedarf	33.1%	34.2%	32.5%	-1.7
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	28.9%	30.1%	30.0%	-0.1
Gesundheitskosten	5.8%	5.8%	5.4%	-0.4
KK-Prämien Grundversicherung	8.2%	8.0%	7.0%	-1.0
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.1%	0.2%	0.1%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	0.5%	0.4%	0.2%	-0.2
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	8.0%	6.2%	5.8%	-0.4
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.1%	0.1%	0.0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.0%	1.0%	2.0%	+1.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.5%	1.6%	1.4%	-0.2
AHV-Mindestbeiträge	1.0%	0.8%	0.8%	0.0
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	6.6%	7.1%	10.3%	+3.1
Integrationszulagen (IZU)	1.1%	1.1%	1.1%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	3.0%	3.4%	3.3%	-0.1
Total Aufwand DWH	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	35.4%	39.1%	37.7%	-1.4
ALV	5.0%	3.1%	3.4%	+0.3
IV-Taggelder und IV-Renten	11.4%	10.4%	12.3%	+2.0
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	17.6%	18.3%	18.1%	-0.2
Kinder- Ehegattenalimente	6.1%	5.8%	5.8%	0.0
Familienzulagen	8.4%	6.9%	7.2%	+0.3
Erträge Gesundheitskosten	4.3%	3.7%	3.8%	+0.1
Persönliche Rückerstattungen	4.0%	5.2%	4.7%	-0.5
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.8%	0.6%	0.7%	+0.1
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0%	0.0%	0.0%	0.0
Übrige Erträge	7.0%	7.0%	6.3%	-0.7
Total Ertrag DWH	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Emmental-Oberaargau				
Grundbedarf	32.1%	34.2%	34.1%	-0.1
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	26.7%	29.0%	28.7%	-0.3
Gesundheitskosten	6.6%	6.7%	6.6%	-0.1
KK-Prämien Grundversicherung	6.1%	7.3%	8.5%	+1.1
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.5%	0.4%	0.3%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	0.8%	1.2%	1.0%	-0.2
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	12.0%	7.1%	6.7%	-0.4
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.4%	0.0%	0.0%	0.0
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	1.2%	0.8%	1.1%	+0.3
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	3.5%	1.7%	1.5%	-0.3
AHV-Mindestbeiträge	0.9%	1.0%	0.9%	-0.2
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.6%	6.5%	6.6%	+0.1
Integrationszulagen (IZU)	1.1%	1.1%	1.0%	-0.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	2.5%	2.9%	3.0%	+0.1
Total Aufwand DWH	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	28.2%	29.3%	30.7%	+1.4
ALV	3.1%	2.2%	1.9%	-0.3
IV-Taggelder und IV-Renten	13.0%	14.8%	16.0%	+1.1
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	23.8%	23.5%	21.8%	-1.7
Kinder- Ehegattenalimente	7.6%	7.1%	7.0%	-0.1
Familienzulagen	6.9%	5.2%	4.7%	-0.5
Erträge Gesundheitskosten	6.8%	6.3%	6.8%	+0.4
Persönliche Rückerstattungen	3.8%	4.8%	5.3%	+0.5
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.5%	0.3%	0.3%	0.0
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.0%	0.0%	0.0%	0.0
Übrige Erträge	6.1%	6.4%	5.6%	-0.8
Total Ertrag DWH	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Oberland				
Grundbedarf	31.1%	31.3%	31.6%	+0.4
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	26.4%	27.2%	27.3%	+0.1
Gesundheitskosten	6.4%	6.7%	6.4%	-0.3
KK-Prämien Grundversicherung	7.1%	7.4%	8.7%	+1.3
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.4%	0.4%	0.3%	-0.1
Überschusszahlung an KESB	1.0%	2.0%	1.1%	-0.9
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	13.8%	11.6%	11.9%	+0.3
Schulkosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.4%	0.1%	0.0%	-0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.7%	0.7%	0.6%	-0.1
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	3.2%	2.2%	1.8%	-0.3
AHV-Mindestbeiträge	0.9%	1.0%	0.8%	-0.2
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.1%	5.7%	5.5%	-0.1
Integrationszulagen (IZU)	0.9%	0.9%	0.9%	0.0
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	2.5%	2.8%	2.9%	+0.1
Total Aufwand DWH	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	26.1%	28.0%	28.6%	+0.6
ALV	2.8%	1.9%	1.6%	-0.2
IV-Taggelder und IV-Renten	14.0%	15.5%	13.0%	-2.5
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	24.7%	25.8%	29.9%	+4.1
Kinder- Ehegattenalimente	7.3%	6.5%	6.3%	-0.3
Familienzulagen	5.7%	5.4%	4.5%	-0.9
Erträge Gesundheitskosten	5.3%	4.8%	4.3%	-0.5
Persönliche Rückerstattungen	8.5%	6.3%	7.1%	+0.9
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.9%	0.8%	0.3%	-0.5
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.2%	0.0%	0.0%	0.0
Übrige Erträge	4.5%	5.0%	4.3%	-0.7
Total Ertrag DWH	100.0%	100.0%	100.0%	

Verwaltungsregion	2021	2022	2023	Veränderung 2022/2023 (Prozentpunkte)
Seeland				
Grundbedarf	35.7%	37.6%	36.7%	-0.9
Wohnkosten inkl Wohnnebenkosten	28.4%	30.2%	30.3%	+0.1
Gesundheitskosten	6.1%	6.0%	6.0%	0.0
KK-Prämien Grundversicherung	8.0%	6.9%	8.8%	+1.9
Nebenkosten von Massnahmen mit KESB-Beschluss	0.1%	0.1%	0.1%	0.0
Überschusszahlung an KESB	0.6%	1.5%	0.8%	-0.7
Massnahmen ohne KESB-Beschluss	8.7%	5.5%	5.4%	-0.2
Schulskosten bei Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.3%	0.1%	0.0%	-0.1
Nebenkosten von Massnahmen ohne KESB-Beschluss	0.2%	0.2%	0.2%	0.0
Vorsorgliche ambulante Massnahmen	2.3%	1.2%	1.1%	-0.1
AHV-Mindestbeiträge	1.0%	1.1%	1.2%	+0.1
Übrige situationsbedingte Leistungen (SIL)	5.1%	5.7%	5.6%	-0.1
Integrationszulagen (IZU)	1.1%	1.1%	1.0%	-0.1
Einkommens-Freibeträge für Erwerbstätige (EFB)	2.3%	2.7%	2.8%	0.0
Total Aufwand DWH	100.0%	100.0%	100.0%	
Erwerbseinkommen netto	32.0%	35.5%	34.0%	-1.4
ALV	3.7%	2.6%	2.5%	-0.1
IV-Taggelder und IV-Renten	11.9%	11.7%	13.2%	+1.5
Einkommen aus übrigen Sozialversicherungen	20.7%	20.6%	20.5%	-0.1
Kinder- Ehegattenalimente	5.8%	5.3%	4.8%	-0.5
Familienzulagen	9.1%	9.0%	8.4%	-0.6
Erträge Gesundheitskosten	4.9%	4.1%	3.5%	-0.6
Persönliche Rückerstattungen	5.5%	4.4%	6.4%	+1.9
Elternbeiträge Verwandtenunterstützungen	0.8%	0.5%	0.6%	+0.2
Kostenvergütungen gemäss ZUG	0.2%	0.0%	0.1%	+0.1
Übrige Erträge	5.5%	6.3%	5.9%	-0.4
Total Ertrag DWH	100.0%	100.0%	100.0%	

Gesundheits-, Sozial- und
Integrationsdirektion
des Kantons Bern
Amt für Integration und Soziales

Rathausplatz 1
Postfach
3000 Bern 8
+41 31 633 78 11
info.ais.gsi@be.ch

www.gsi.be.ch